



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 5 · Oktober / November 2012 · D 10209 F



Zum Titelbild:

Der Frauenprojektchor des Fulda-Rhön-Sängerbundes, der eigens zum „Tag der Frauenstimme“ in Fulda gebildet wurde. Die Barockstadt Fulda stand am 14. und 15. September 2012 ganz im Zeichen der Frauenchorbewegung. Im Zusammenwirken mit dem Hessischen Sängerbund hatte der Fulda-Rhön-Sängerbund zum „Tag der Frauenstimme“ eingeladen. Weiterbildung, Singen, Zuhören und Mitmachen waren angesagt. Viele Frauen, aber auch Männer, waren gekommen, die die freundliche Stadt mit Leben füllten. Darüber freute sich nicht nur die Sängerkreisvorsitzende Monika Beyrow, auch die Frauenreferentin des HSB, Andrea Hermes-Neumann, war vom Programm angetan. sk

Tag der Frauenstimme Fulda
ab Seite 4

Chorleiterbörse
Seite 10

Info-Seite des HSB
Seite 13

Ausschreibung
Chorleiterfortbildung
Seite 14

Hessische Chorjugend
ab Seite 15

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 18

Unsere Chöre berichten
ab Seite 20

**Impressum
Hessischer Chorspiegel**

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd-Jürgen Raach,
Andrea Hermes-Neumann,
Jeanette Dörrbecker-Späh

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5600

Liebe Freunde des Chorgesangs, liebe Sängerinnen und Sänger!

**150 Jahre
Deutscher Chorverband,**



prägt die Arbeit des Deutschen Chorverbandes in diesem Jahr. Es galt deutlich zu machen, welch machtvolle kulturelle Bedeutung der Chorgesang in Deutschland über eineinhalb Jahrhunderte hatte, wobei wir uns durchaus bewusst sind, dass der Chorgesang in Deutschland schon über 200 Jahre besteht und dass einer der ältesten Chöre unserer Republik aus dem Bereich des Hessischen Sängerbundes stammt.

Am 21. September 1862 gründeten 41 Sängerbünde in Coburg den Deutschen Sängerbund und ein Jahr später gründete Ferdinand Lasalle den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein, die Wurzel der deutschen Arbeiterbewegung aus der 1908 der Deutsche Arbeiter-Sängerbund entstand. Die Geschichte des Deutschen Chorgesangs ist nicht nur lang sondern auch wechselhaft, äußerst spannend, begeisternd, geprägt durch soziale Kompetenz, bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Bedeutung. Wobei nicht verschwiegen werden soll, dass neben der begeisternden Aufbruchsstimmung vor allen in den Gründerzeiten es auch politischen Missbrauch des Chorgesangs und es neben viel Licht- auch Schattenseiten gegeben hat. Kriege, wirtschaftliche und gesellschaftliche Hindernisse haben zwar immer wieder Lücken gerissen aber der Chorgesang hat als solches überstanden. Wobei die größten Schwierigkeiten aus dem hervorgingen, was wir alle uns eigentlich wünschen, Wohlstand und persönliches Wohlergehen.

Dennoch, unser Jubiläumsjahr hat eindeutig gezeigt, dass der Chorgesang an Begeisterung und Ausstrahlung nahezu wie zu seinen Ursprungszeiten nichts verloren hat, im Gegenteil. Er hat die Menschen verschiedenster Generationen, die Völker verschie-

denster Länder einander näher gebracht. Selbstverständlich stand im Mittelpunkt unseres Jubiläumsjahres das Deutsche Chorfest in Frankfurt. An vier Tagen im Juni (7.-10.06.2012) machten rund 500 Chöre mit ca. 20.000 Sängerinnen und Sängern aus der Bankenmetropole Frankfurt ein Chorzentrum Europas. In rund 600 Konzerten wurden die Frankfurter Bürger genauso für Chormusik begeistert wie die Chorfestteilnehmer aus der ganzen Welt.

Oberbürgermeisterin Petra Roth war stolz und voller Begeisterung, weil nicht nur in Konzertsälen, Kirchen und auf freien Plätzen, sondern in allen Kneipen und Restaurants, an allen Ecken und Enden gesungen wurde. 200.000 Besucher zeigten nachhaltig, dass der Chorgesang auch in der heutigen Zeiten seinen festen Platz in unserer modernen Gesellschaft besitzt.

Open-Air-Veranstaltungen, die Nacht der Chöre, der größte Beatles-Chor Deutschlands, vollbesetzte Spielstätten, das Männerchorsingen des Hessischen Sängerbundes, der Besuch von Bundespräsident Joachim Gauck und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sowie der internationale Chorwettbewerb waren die großen Highlights der Veranstaltungstage. An einem hervorragenden Fazit konnten auch die organisatorischen Missklänge bei der Preisverteilung nichts ändern. Hier sind die Verantwortlichen aufgerufen, es beim nächsten Chorfest noch besser zu machen.

Mit einem außerordentlichen Chorverbandstag aus Anlass des 150-jährigen Bestehens in der Gründerstadt Coburg (Bayern) schloss der Deutsche Chorverband gemeinsam mit dem Fränkischen Sängerbund als Gastgeber (der ebenfalls auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken konnte) am 21. bis 23 September d. J. seine Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Neben zwei hochkarätigen Konzerten, einem Festakt mit Empfang der Stadt Coburg und einem offenen Singen des Fränkischen Sängerbundes stand der eigentliche Chorverbandstag im Mittelpunkt dieses Wochenendes. Hier wurden neben den Jahresberichten des Präsidiums, der Genehmigung des Haushaltsplanes für 2013 und der Jahresrechnung 2011 die „Carusos“, als Qualitätsoffensive des Deutschen Chorverbandes für das Singen in Kindergärten und Grundschulen vorgestellt. Bei diesem Projekt handelt es sich um die Weiterentwicklung des „Felix“, der bundesweit über 4000mal an Kindergärten für ihre besondere musikalische Arbeit verliehen wurde.

Selbstverständlich wurde noch einmal ausführlich Rückblick auf das Deutsche Chorfest in Frankfurt gehalten. Dabei wurde

eine Dokumentation aus Fernsehberichten der verschiedensten Fernsehanstalten gezeigt und allen Verantwortlichen und Mitwirkenden herzlich gedankt. Besonderes Lob wurde auch dem Hessischen Sängerbund für sein Engagement und seine Mithilfe gezollt. Insbesondere das Männerchorsingen auf dem Römer, aber auch das Männerchorkonzert, die gute Teilnahme hessischer Chöre an allen Veranstaltungen und der Besuch des Chorfestes durch Sängerinnen und Sänger aus Hessen als so genannte Chortouristen trugen zum großen Erfolg des Deutschen Chorfestes bei.

Dass der Unterzeichner natürlich ganz stolz aus „seine Hessen“ war, versteht sich von selbst. Dies brachte er auch während seiner Sitzungsleitung zum Ausdruck.

Vielen Dank liebe Hessen, dass ihr meine Befürchtungen aus einem früheren Hessischen Chorspiegel widerlegt habt.

So ganz nebenbei, aber um so wichtiger war auch bei den Haushaltsberatungen die Erkenntnis, dass nach einem Zwischentief, die Zahlen der aktiv singenden Menschen und die Zahl der Chöre im Deutschen Chorverband wieder leicht ansteigend sind. Das lässt uns auch in Hessen hoffen, dass diese Euphorie und Begeisterungswelle am aktiven Singen nicht spurlos an uns vorbei geht. Die Ausbildung von Chorleiterinnen und Chorleitern, eine gesunde Weiterentwicklung unserer Chorjugend, die gemeinsame Fortbildung von Kindergärtner/innen und Grundschullehrer/innen, aber auch die nötige Aufmerksamkeit für unsere Senioren und

Sorgenkinder „Männerchöre“ erfordern unseren ganzen Einsatz aller Verantwortlichen im DCV und insbesondere im Hessischen Sängerbund.

Frankfurt hat gezeigt, wie viel Begeisterung und musikalisches Können im Chorgesang steckt, darauf können wir stolz sein. Nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern sie als Ansporn für eine niveauvolle Weiterentwicklung unserer Chöre nutzen! Viel Erfolg dabei!

Das wünscht Ihnen herzlichst

Ihr Gerd-Jürgen Raach

Ehrenpräsident des

Hessischen Sängerbundes

Vizepräsident Deutscher Chorverband

Wichtige Impulse für die Frauenchorbewegung

Hessen hat nicht nur gute Männerchöre, auch die Frauenchöre in der Chorlandschaft können sich hören und sehen lassen. Der „Tag der Frauenstimme“ ist inzwischen im Umfeld des Hessischen Sängerbundes zu einem Aushängeschild geworden.

„Auf nach Fulda!“ hieß der Aufruf der Gastgeber. Und viele singende Frauen kamen. Denn die Barockstadt mit ihrem einzigartigen Ambiente bietet sich geradezu dafür an. Der imposante Dom und die maleische Altstadt locken allein schon viele Besucher jährlich in die Stadt. Aber am 14. und 15. September 2012 war noch mehr Leben in der einzigartigen barocken Perle der Rhön. Der Hessische Sängerbund hatte in Zusammenarbeit mit dem Fulda-Rhön-Sängerbund dafür gesorgt.

Wenn Monika Beyrow, die 1. Vorsitzende des gastgebenden Fulda-Rhön-Sängerbundes, in einem Grußwort noch einmal an das großartige Chorfest des Deutschen Chorverbandes in Frankfurt erinnerte und dabei die Präsentationsveranstaltung des HSB „Reine



*HSB-Präsident Claus -Peter Blaschke (zweiter von links) mit weiteren Vorstandsmitgliedern beim Präsentationsingen auf dem Uni-Platz.
Foto: Schenk*



*„WeiberG'schrey“ aus Obemburg am Main präsentiert sich mit seiner Chorleiterin Andrea Hermes-Neumann.
Foto: Michael Brose*

Männersache“ hervorhob, so war diesmal in einem anderen Rahmen „Reine Frauensache“ angesagt. Erlebnisreich war der Frauentag allemal. Dank der umsichtigen Vorplanung der Frauenreferentin des HSB, Andrea Hermes-Neumann, im steten Miteinander mit dem Gastgeber, konnte man erfahren, dass die Vielfalt des Chorgesangs in der veränderten Gesellschaft auch durch den Frauenchor im qualitativen Sinne merklich bereichert worden ist. Kurz, wichtige Impulse gingen für die Frauenchorbewegung von Fulda aus, wozu auch poppige Kompositionen und die dazugehörige Darstellung gehörten. Nach den – zum Teil ausgebuchten Workshops, war beim Präsentationsingen in Fuldas „Neuer Mitte“, dem Universitätsplatz, vor allem die unterhaltende Literatur gefragt. Die Frauenchorklänge mit einigen facettenreichen Beiträgen begeisterten



Uwe Henkhaus leitet das offene Singen.

Foto: Schenk



Monika Beyrow, Vorsitzende des gastgebenden Fulda-Rhön-Sängerbundes und die Frauenreferentin des HSB, Andrea Hermes-Neumann, freuen sich über den regen Zuspruch am Uni-Platz. Foto: Schenk



Reges Interesse beim Präsentationssingen auf dem Uni-Platz.

Foto: Schenk

vor den vielen Zuhörern in wunderschöner Kulisse. Dabei stellte sich auch der eigens zu diesem Anlass gegründete Frauen-Projektchor aus zehn Frauenchören der Region unter der Leitung von Kreischorleiter Thorsten Pirkl vor. Uwe Henkhaus, der auch das offene Singen leitete, hatte Gelegenheit, seinen einfallsreichen Satz des "Vetter Michel" selbst zu dirigieren. Der Beifall war groß. Sicher hätte man beim Nachmittagsprogramm gern Chöre aus den sogenannten Sängerhochburgen des Landes gehört. Aber oft liegt es an Terminüberschneidungen.

Dennoch wurde der „Tag der Frauenstimme“ zu einem Erfolg, wozu nicht nur die angebotenen Veranstaltungen beitrugen, auch die gute Organisation sowie die besondere Atmosphäre dieser Stadt waren damit eingebunden.

Das Wetter bei den Freiluftveranstaltungen spielte freilich mit. Willibald Schenk

Interessante Klangfarben und hohe Musikalität

Eröffnungskonzert zum „Tag der Frauenstimme“ im Stadtsaal

Fulda. Der „Tag der Frauenstimme“ des Hessischen Sängerbundes fand in diesem Jahr in Fulda statt. Eingeleitet wurde dieses Event mit einem Chorkonzert, das der Sängerkreis Fulda-Rhön geplant hatte und das neben einem Streichorchester ausschließlich von Frauenchören aus der Region gestaltet wurde.

Feierlich erklang zu Beginn Georg Friedrich Händels „Suite D-Dur“ – besser bekannt als Wassermusik. Es spielte das Valentin-Rathgeber-Ensemble Fulda, ein Spezial-Ensemble für barocke Musik unter Leitung von Regionalkantor Ulrich Moormann und Marius Grunenberg, Trompete.

Nach der Begrüßung durch Monika Beyrow, Vorsitzende des Sängerkreises Fulda-Rhön wurde „die Musik und die Stimme der Frauen gelobt“ – auf lateinisch heißt das „Laudate musicam et vocem femineam“ – für drei Frauenstimmen und Streicher für den Tag der Frauenstimme vertont von Kreischorleiter Thorsten Pirkl und an dieser Stelle uraufgeführt. Pirkl führte auch mit ausgesuchten Wortbeiträgen durchs Programm.

Herzliche Grußworte des Präsidenten des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke, schlossen sich an.

Im Anschluss danach betrat der Frauen-

und Jugendchor „Magic Voices“ des MGVB 1888 Tann die Bühne – eine große Schar flotter junger Damen, die klangschön und mit Begeisterung sangen; temperamentvoll geleitet von ihrer Dirigentin Simone Orf und sensibel am Klavier begleitet von Salomon Ebert. „Circle of Life“ von Elton John war hier ebenso zu hören wie die bekannte „Bohemian Rhapsody“. Mit einem Medley aus „Sister Act“ rissen die „Magic Voices“ die Zuhörerinnen und Zuhörer deutlich spürbar mit.

Der Frauenchor des Gesangvereins Rhönklang 1924 Steinau unter Stabführung von Karina Reut bestach durch exakte

Textdeutung und ausdrucksvolle Darstellung in Maierhofers lustiger Bearbeitung der „Kleinen Nachtmusik“ von Mozart ebenso wie mit dem schottischen Lied „Greensleeves“ und dem Spiritual „Höre mein Rufen“ im Satz von Hans Weißsteinberg.

Eigens für den Tag der Frauenstimme hatte sich im Sängerkreis Fulda-Rhön eine Schar von 35 Damen aus insgesamt zehn verschiedenen Chören der Region zusammengefunden, um unter Leitung von Thorsten Pirkl anspruchsvolle Chormusik aus unterschiedlichen Stilrichtungen der Frauenchor-Literatur zu erarbeiten. Ihr erster Auftritt begann mit einer Bearbeitung des Volksliedes „Vetter Michel“ im Arrangement von Uwe Henkhaus und setzte sich fort mit dem schwedischen Lied „In den Bergen im Licht“ des nahezu unbekanntes Spätromantikers Wilhelm Peterson-Berger. Klangsensibel und mit Gefühl für musikalische Details konnten die Damen mit ihrem Vortrag nicht nur voll und ganz überzeugen, sondern auch das Publikum für sich einnehmen.

Dass Fulda in der Barockzeit eine bedeutende Musikkultur aufwies, wird an den überlieferten Notenbeständen der alten Fuldaer Hofkapelle deutlich. Aus diesem erst teilweise erschlossenen Repertoire spielte das Valentin-Rathgeber-Ensemble die Sinfonie F-Dur von Christian Cannabich – einem Vertreter der „Mannheimer Schule“, zu der von Fulda aus enge Verbindungen bestanden. Es ist den Musici des Ensembles und ihrem Leiter Ulrich Moormann zu danken, dass sie sich für diese größtenteils kaum bekannten Schätze der Musikliteratur einsetzen und diese in der Region immer wieder aufführen.

Die Liebe war der zentrale Punkt in den Stücken, die sodann der Frauenchor 1979 Uffhausen unter Leitung von Birgit Witzel darbot. „Wenn ich ein Vöglein wär“ von Johannes Brahms, ein Lied über „Xanthippe“



Auch am Tag der Frauenstimme dabei: Reine Männersache mit Uwe Henkhaus

von Robert Pappert und das Volkslied „Vom Küssen“ im Satz von Uwe Henkhaus bot einen Überblick die verschiedenen Aspekte von Liebe in der Musik. Waldemar Ahlens „Sommarpsalm“ leitete ruhig und gemessen die gelungenen Beiträge der Uffhäuser Damen ein.

Überregional bekannt ist zwischenzeitlich der Frauenchor des Sängerkhoes Harmonie Steinbach 1926, der seit 32 Jahren unter Leitung von Chordirektor ADC Hermann-Josef Schwarz steht. Die Darbietungen der „Harmonie“ bestehen immer wieder durch geschulten Klang, beste Textverständlichkeit und anspruchsvolle Auswahl. Und auch in diesem Konzert wurden die Steinbacher ihrem Anspruch voll gerecht. Der dreiteilige Zyklus „Von der Liebe“ von Walther Schneider wurde differenziert und engagiert vorgetragen; am Klavier begleitet von

Thorsten Pirkl. Mit „Insalata Italiana“ – einer Parodie auf eine italienische Operszene und dem abschließenden Himalaya-Marsch konnten sich die Sängerinnen in Bestform präsentieren.

Nun betrat wieder der Projektchor des Sängerkreises die Bühne und beeindruckte mit dem anspruchsvollen „Lied vom Winde“ des bedeutenden Komponisten Hugo Distler aus seinem „Mörrike-Chorliederbuch“. Distlers herber Charme erschließt sich nicht immer, wenn Chöre ihn darbieten; in diesem Fall jedoch wurden die Interpretinnen dem hohen Anspruch, den das Stück an Sängerinnen, Dirigent und Zuhörer stellte, in jedem Punkt gerecht. Mit „Gabiellas Sang“ aus dem Film „Wie im Himmel“ verabschiedeten sich die Sängerinnen des Projektchores und zeigten dabei viel Gefühl im Ausdruck.

Die stellvertretende Vorsitzende des Sängerkreises, Brigitte Griebel, bedankte sich bei den Ausführenden und dem Publikum, bevor das Ensemble „Nachtfalter“ des Gesangsvereins Rhönklang 1924 Edelzell die Bühne betrat – sieben Damen, die sich ganz der Musik der 20er und 30er Jahre verschrieben haben. Da hieß es nur noch zuhören und freuen – die witzigen Texte von Theo Mackeben, Michael Jary und anderen schienen den Sängerinnen wie auf den Leib geschrieben. Die Arrangements der Stücke waren es hingegen wirklich – der Gründer der Gruppe, Martin Hartmann, hatte sie für die Nachtfalter angefertigt und es ist schön zu hören und zu sehen, dass dieses wertvolle Erbe nun auch vom neuen Chorleiter des Vereins, Linus Vogel, gepflegt wird.

Ein anspruchsvoller Konzertabend ging damit zu Ende und ließ neugierig werden auf das, was der Tag der Frauenstimme am nächsten Tag bieten sollte.

Johannes Röhner



Workshop I – Hans-Peter Bendt und die Teilnehmer bei der Suche nach dem Zwerchfell.

Resümee zum Workshop II

geleitet von Katrin Wende-Ehmer – „Frauenstimme“



Den Workshop II fand ich persönlich sehr gut und lehrreich, wenn auch eventuell für einige Teilnehmerinnen etwas anspruchsvoll.

Frau Wende Ehmer stellte sich vor und erzählte uns, dass sie aus München komme und dort sowohl musikpädagogisch in Schulen, aber auch als Chorleiterin tätig sei.

Sie bat dann darum, uns stimmenmäßig zu setzen, damit sie besser mit uns arbeiten könne. Wir begannen zunächst mit Einsingübungen in Form von Atemtechnik. Dann folgten Lockerungsübungen. Frau Wende-Ehmer teilte dann allen Teilnehmerinnen eine Broschüre aus und begann, daraus verschiedene Musikstücke zu erklären und anzusingen. Als Erstes übten wir einen Kanon ein. Sie erläuterte nun die Unterschiede in Takt und Rhythmus zwischen Volksliedern, kirchlich geprägten Liedern, Gospels, auch fremdsprachlichen Liedern und Gesangsstücken. Wir übten, uns beim Singen gleichzeitig im Rhythmus der Musik zu bewegen. Dies werde derzeit bei Chorauftritten viel praktiziert. Dadurch könne das

Publikum gut mit einbezogen werden und gehe begeistert mit. Die zwei Stunden waren im Nu vorbei.

Aus meiner Sicht war der Workshop II gut und gelungen. Frau Wende-Ehmer erklärte ausführlich und verständlich. Man musste gut aufpassen und konnte doch einiges mit nach Hause nehmen. Die Broschüre, aus der wir die Gesangsübungen entnahmen war offenbar extra für den Tag der Frauenstimme gedruckt worden. Die geübten Musikstücke stammten aus dem Chorbuch: Chor aktuell Frauenstimmen BE 2498.

Für mich persönlich war es ein wunderschönes Wochenende und ich würde mich freuen, nächstes Jahr wieder einen „Tag der Frauenstimme“ zu erleben. - Danke, Andrea Hermes-Neumann, Danke Monika Beyrow und dem Sängerkreis Fulda-Rhön, Danke vor allem auch dem Hessischen Sängerbund für alles.
Ihre Hannelore Knöll

Workshop III: Katrin Ferez beim Tag der Frauenstimme

Experiment mit Neugier

Wie so oft im Leben spielt der Zufall eine Rolle. Jedenfalls betrachte ich es als glückliche Fügung, anlässlich des Tages der Frauenstimme in Fulda am Workshop III unter der hochprofessionellen Leitung von Katrin Ferez teilgenommen zu haben.

Offensichtlich hat der Titel „Wege zur neuen Musik“ viele Chorsängerinnen abgeschreckt.

Denn wir waren eine sehr kleine, ja geradezu exklusive Gruppe, mit 16 Teilnehmerinnen. Sozusagen ein Kammerchor. Und hatten zudem noch das Glück mit Katrin in einer wunderbaren Lokalität arbeiten zu dürfen, nämlich im Probensaal des Domchores, der einem Amphitheater ähnelt und mit einer eben solchen Akustik gesegnet ist. Wie sich schnell herausstellte, geradezu ideal

als Resonanzboden für die von uns produzierten neuen Klänge.

Ja, was wir denn alle eigentlich unter Neuer Musik verstehen? Katrin Ferez bat uns schriftlich zu einem Kommentar, auf Kärtchen, die in der späteren Performance wieder eingesetzt wurden.

Mit einer handfesten Gymnastik, mit Rumpfbeugen, die vor allem die Zwischenrippenmuskulatur stärken sollte und meinen verzweifelten Versuchen, ruhig auf einem Bein zu stehen, wurden wir für das erste Klangexperiment vorbereitet.

Jawohl, Experiment – so ließe sich der ganze Workshop beschreiben. Es ging um neue Töne und Klangempfindungen, um freies Interpretieren von Motiven aus Lauten und Geräuschen, im vorgegebenen Rhythmus und zu Collagen vereinigt. Was es dazu brauchte: Neugier und die Freude an Unkonventionellem.

Wenn man bedenkt, dass wir uns alle gar nicht kannten, hat das dank der einfühlsamen Regie von Katrin Ferez, einer gefragten Stimmbildnerin und Dozentin für Chor- und Ensemblearbeit in Würzburg, ganz hervorragend funktioniert. Die Gruppe verstand sich auf Anhieb.

Wir sangen die dorische Tonleiter rauf und runter auf la, lu oder li und bewegten uns dabei frei im Raum. Dabei entwickelte sich eine unglaubliche Klangfülle und Klangharmonie. Anschließend sollte jeder für sich an bestimmten Stellen den Ton verdoppeln oder verdreifachen und dann wieder weiter



Im großen Probensaal der Domchöre zeigt Katrin Ferez Wege auf.

singen. Gar nicht so einfach wie es klingt. Oder wir wandelten das Spiel der „Stillen Post“ ab, indem wir einen Kreis bildend der Nachbarin neue Ton-Silben ins Ohr flöteten, die dann von allen aufgegriffen wurden, solange, bis jemand wieder einen neuen Vorschlag einbrachte.

Den Höhepunkt schließlich bildete die Einstudierung eines „Geräuschstückes“.

Es handelt sich dabei um „Das alte Schloss“ von Hermann Rechberger, einem gebürtigen Österreicher, der seit 1970 in Finnland als Musiker, Komponist und Grafiker lebt. Das Stück liegt nicht in der üblichen Notation vor, sondern, wie zuweilen bei zeitgenössischer Musik, grafisch dar-

gestellt, mit langen oder kurzen Strichen, Kreisen, Punkten und Spiralen integriert in Zeiteinheiten, die spielerisch mit Geräuschen und Klängen, mit Flüstern und Lachen, Piepsen und Kieksen, Zischen und Säuseln interpretiert werden. In den drei Gruppen Alt, Mezzo und Sopran und zeitlich konkret dirigiert von Katrin geht es darum, Energien frei zu setzen, sich etwa das „Alte Schloss“ als unheimliches Gemäuer vorzustellen, wo ein Schlossgespenst lebt, das Menschen erschreckt.

Den Abschluss bildete eine kleine Performance, bei der jede für genau 45 Sekunden als Solist auftritt, wohl dosiert und klug strukturiert versteht sich. Katrin hatte

wie bei einem Kartenspiel Karten verteilt, die jedem sein „Werk“ per Handlungsanweisung zuteilen, und die Freiheit ließ, es so oder so zu interpretieren, frei zu improvisieren.

Und alle haben mitgemacht, mit dem größten Vergnügen unter Gigger und Gagga und herzlichem Lachen.

Kompliment an Katrin Ferenz – selten vergingen drei Arbeitsstunden so schnell und gleichsam unbemerkt. Aber auch sie war begeistert vom Engagement dieser zufällig zusammengewürfelten Frauengruppe, die so einfach und so wunderbar harmonierte.

Fazit: Experiment gelungen.

Brigitte Hutz

Just sing it! – Workshop IV



Der Tag der Frauenstimme in Fulda! Als wir vor einem Jahr die Anzeige im Hessischen Chorspiegel gelesen haben, war für uns klar. Wir sind dabei! Wir sind Sweet Viala, ein Acappella-Ensemble mit ausschließlich Frauenpower. Der Tag der Frauenstimme ist also „Unser“ Tag.

Angefangen mit 6 Frauen singen wir seit zehn Jahren mit inzwischen 11 Sängerinnen und gehören als Untergruppe zum Grimm-MischChor aus Steinau an der Straße, der Märchenstadt der Brüder Grimm.

Carsten Gerlitz hat vor einem Jahr mit dem GrimmMischChor einen Workshop in Bad Hersfeld gestaltet. Wir waren so begeistert von seiner Art Chormusik zu präsentieren, dass wir uns spontan für seinen Workshop „Just sing it“ in Fulda entschieden haben. Mit Sweet Viala haben wir bereits etliche Stücke aus seiner Arrangeursfeder einstudiert und sind immer wieder gefangen von seinen Kompositionen.

„Just sing it“ ist nicht nur Motto des Workshops in Fulda gewesen. Kaum hat Gerlitz,

als Hahn im Korb unter all den Frauen, die Veranstaltung mit ca 80 weiblichen Teilnehmerinnen eröffnet, gings auch schon los. „Westerland“ von den Ärzten stand auf dem Programm. Mit dem Nachsprechen des Textes vermittelt Gerlitz den Rhythmus des Stückes. Und nicht nur alle 11 Sweet Viala-Frauen sondern alle weiblichen Teilnehmerinnen haben mit viel Engagement gearbeitet. Gerlitz macht immer wieder deutlich, dass der Rhythmus in der Popmusik und die Aussprache bzw das Interpretieren der Texte entscheidend sind, um den Unterschied zur weltlichen oder klassischen Literatur auszumachen. Der Berliner ist im Workshop kaum auf Töne eingegangen. Meist haben die Teilnehmerinnen sich selbst in ihren Stimmgruppen spontan in die Intonation gefunden, so dass „Westerland“ immer poppiger und voller klang.

Ein Schlaflied aus Carsten Gerlitz Buch „The Women’s Choirbook“, „Sleep my Darlin“ begeisterte die Workshopteilnehmerinnen durch die harmonischen und leisen Töne des Arrangements.

Spätestens beim Erklängen von Paulchen Panthers „Wer hat an der Uhr gedreht“ ist jede von uns Frauen restlos begeistert wie schnell und spannend Gerlitz Popmusik vermittelt. Die gesprochenen Texte machen die Technik der Arrangements deutlich. Synkopen werden spielerisch einstudiert.

Als Fazit gilt, dass drei Stunden Workshop mit diesem interessanten Chorleiter viel zu wenig Zeit sind.

Mit Sweet Viala werden wir die Arrangements sicherlich bei Herrn Gerlitz nachbestellen und somit mit der Musik immer an den spannenden Vormittag zum Tag der Frauenstimme denken.

Im nächsten Jahr genießen wir elf Frauen ein weiteres Zusammentreffen mit Carsten Gerlitz, der in Berlin mit seinen Happy Disharmonists und dem GrimmMischChor gemeinsam ein Konzert gibt. Und auch hier wird Gerlitz sicherlich dem Motto treu bleiben „Just sing it“.

*Kerstin Priemer
Sweet Viala*



Abschlusskonzert mit *canta filia* zum Tag der Frauenstimme – Meine Eindrücke *Betörende Verführung schwarzer Engel*



Canta Folia



Sebastian Gokus

Der Flyer des Hessischen Sängerbundes hatte nicht zu viel versprochen: Das Vokalensemble *canta filia* bot Hörerlebnis der außergewöhnlichen Art. Auch für meine, eher von der Oper verwöhnten Ohren, stellte dieses Konzert nicht nur den herrlichen Abschluss des insgesamt sehr gut gelungenen und professionell auf die Beine gestellten Tages der Frauenstimme dar, sondern – man möge mir meine Begeisterung verzeihen, schenkte eine kleine Sternstunde. Entwickelte sich doch ein vielfältiger melodischer Bogen aus der Verflechtung von antiken und mittelalterlichen gregorianischen Harmonien, barocken Klangstrukturen und zeitgenössischen, für manches Ohr ungewohnt neuen Klängen. Und so bestätigte sich wieder einmal aufs Schönste der Satz des schottischen

Essayisten und Historikers Thomas Carlyle: „Musik wird treffend auch als Sprache der Engel bezeichnet.“

Gemessenen Schrittes positionierten sich die acht schwarz gewandeten Sängerinnen der 1992 von Barbara Grohmann-Kraaz gegründeten Frauenvokalgruppe hinter dem Altar und entführten mit dem Delphischen Hymnus in eine andere Welt, zu der auch die mystisch-sakralen Mittelaltergesänge der Hildegard von Bingen eine spezielle Harmonie bildeten. Traumhafte Intonation unter der diskreten Führung von Grohmann-Kraaz bei den Liedern aus Renaissance und Barock von Johann Hermann Schein, Giacches de Wert und Valentin Hausmann. Selten hat man die Nachtigall so jubelnd den Sommer begrüßen hören. Aber es waren nicht nur die glockenklaren Stimmen, die die

vollbesetzte Kirche mit ihrer zudem ausgezeichneten Akustik gleichsam in Bann hielten.

Der Perkussionist Sebastian Gokus kontrastierte die alten Gesänge mit zeitgenössischen Marimbaklängen etwa mit *Rotation IV* von Eric Sammut oder der wirbelnden *Ghanaia* von Matthias Schmidt.

Der Marimbazauber entfaltete sich dann vollends im Zusammengehen mit den Solistinnen beim Höhepunkt des Konzertes, dem Hohelied des Salomon aus dem Alten Testament, das von dem französischen Komponisten und Titular Organisten an Notre Dame in Paris, Jean Pierre Leguay, 1989/90 komponiert und zu den 900 Jahre-Feiern der Geburt des heiligen Bernhard von Clairvaux uraufgeführt wurde. *Canta filia* übernahm die deutsche Erstaufführung 1997 in einem Konzert in der St. Andreas-Kirche in Köln. Keine leichte Kost, aber in der exzellenten Darbietung und dank der Übersetzung des poetischen Textes, ein Genuss.

Leise Schauer rieselten den Rücken herunter – so betörend klagschön interpretierten die acht Damen den Abschlussgesang von „Abend wird es wieder“, vortrefflich arrangiert von Uwe Henkhaus, dem Musikwissenschaftler, Komponisten und Dozenten an der Marburger Chorleiter-schule.

Die Disziplin und die meisterlich ausgefeilte Klangraffinesse dieses Frauenensembles machen neugierig auf mehr. Bewegt sich diese bereits mehrfach auf internationalen Wettbewerben ausgezeichnete Gruppe doch über ihr Stammrepertoire hinaus auch in den Bereichen weltlicher Populärmusik rund um Musical, Barbershop und Revue.

Brigitte Hutz

Die mitwirkenden Chöre auf der Aktionsbühne des Universitätsplatzes

Das Präsent(a)tion- beziehungsweise das Offene Singen wurden vom HSB in der Person von Andrea Hermes-Neumann koordiniert und geplant.

Im Vorprogramm traten Kinder- und Jugendchöre aus dem Fulda-Rhön-Sängerbund auf. Dabei ist erwähnenswert, dass der Polizei-Kinderchor Fulda (Leitung Ute Hoppen) sein Debüt gab. Es ist offenbar der erste Polizei-Kinderchor, der in Hessen existiert. Im einzelnen sangen der Reihenfolge nach: Der Kinderchor "Melody" des Gesangsvereins "Liederkrantz" Kerzell (Leitung Franziska Schumacher), der Kinderchor "Hüttenpieper" des Gesangsvereins "Concordia" Eichenzell (Corina Müller-Mohr und Paul Braun), Kinderchor "Inspiration" Langenbieber (Theo Sauer) sowie der 1. Polizei-Kinderchor Fulda (Ute Hoppen).

Die Hauptakteure des Präsent(a)tion-Singens: Ensemble "Sweet Viala" des GrimmMisch Chores Steinau (Peter Grimm), Frauenchor "WeiberGschrey" Obernburg/Main (Andrea Hermes-Neumann), Ensemble "Nachtfalter" des GV Rhönklang Edelzell (Linus Vogel) sowie der Projektchor des Sängerkreises Fulda-Rhön unter der Leitung von Kreischorleiter Thorsten Pinkl. Hier hatte auch Uwe Henkhaus Gelegenheit, seinen "Vetter Michel" dirigieren zu können.

Thorsten Pinkl war mit dem Verlauf sehr zufrieden. Auch das Eröffnungskonzert, über das an anderer Stelle berichtet wird, war ein Erlebnis mehr. (sk)

Chorverbandstag in Coburg

Anlässlich des 150sten Gründungsjubiläums des Deutschen Sängerbundes/Deutschen Chorverbands fand dieser Verbandstag in der Stadt der Gründung des DSB, in Coburg (21.-23. September 2012) statt.

Während der Sitzung überreichte Walter Krimmel, SK Hochtaunus ein Buch, das eine von G. Wilh. Hasselbeck, MGV Falkenstein erstellte Dokumentation über „Die Wiener Reise“ im Juli 1928 enthält. Programmbuch des Sängerfestes, private Fotos, Ansichtskarten und persönliche Berichte, ein getrocknetes Gruß-Sträußchen und viele, viele Zeitungsausschnitte sind enthalten. Ein wunderbares Andenken und beredtes Zeugnis von großem Engagement unter deutlich anderen Bedingungen als die heutigen. Dr. Scherf gab es gleich an das Feuchtwanger Archiv weiter.

Die Sitzung war von freundlicher Atmosphäre und interessierten Nachfragen geprägt. Besonders das Thema GEMA hatte es den Delegierten angetan. Die Berichte über die Verhandlungen wurden freundlich aufgenommen, es ergaben sich aber aus der Diskussion noch Rückfragen. Es ist zu empfehlen, in nächster Zeit die Meldungen des DCV dazu gut zu verfolgen. Die Rückschau auf das Frankfurter Chorfest war insgesamt erfreulich. Fast noch erfreulicher sind die Zukunftsperspektiven, die sich durch die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang damit ergeben.

Der Fränkische Sängerbund hatte ein umfangreiches und vielfältiges Festprogramm gestaltet und erwies sich als hervorragender Gastgeber.

Andrea Hermes-Neumann



Im Plenum des Chorverbandstages. Die Delegierten des HSB in der hinteren Reihe.



Der Vorstand des Hessischen Sängerbundes beim Empfang der Stadt Coburg.

Perpetuum Jazzile in Hessen

Der slowenische Chor Perpetuum Jazzile gastiert im Rahmen seiner Deutschlandtournee zweimal in Hessen. Am 4.11. geben die Sängerinnen und Sänger in der Rittal-Arena in Wetzlar ein Konzert, am 17.11. in der Jahrhunderthalle in Frankfurt. Hier der Auszug eines Gesprächs mit dem PR-Manager und Chormitglied Tomaž Cör.

„Herr Cör, wie würden Sie jemandem Perpetuum Jazzile beschreiben, der den Chor weder bei Youtube (13,5 Mio. Klicks bei „Africa“ von Toto!) oder bei seinem Auftritt im März in der Sendung „Verstehen Sie Spaß“ gesehen hat?“

„Perpetuum Jazzile ist vor 30 Jahren als Jazzchor gegründet worden. Mittlerweile hat sich der Chor weiterentwickelt und ich würde ihn als große Vokalgruppe oder besser als Vokalorchester bezeichnen. Wir machen nämlich alle Sounds mit unseren Stimmen also a cappella, auch wenn es mal nach Bassgitarre, Schlagzeug oder einem anderen Instrument klingt. Auf unserer Homepage

steht auch das Schlagwort Vocal Ecstasy, was auf unsere enorme Bühnenpräsenz abzielt.

„Und wie kommt es dazu, dass ein immerhin fast 50 köpfiges Ensemble so perfekt zusammen singt? Es haben doch bestimmt alle Sänger eine Ausbildung?“

„Nein, manche haben sogar keine Notenkenntnisse. Natürlich arbeiten wir hart an unserem Bühnenprogramm. Wir proben zweimal in der Woche zwei Stunden, im Oktober kurz vor unserem Jahreskonzert sogar dreimal. Jeder kommt vorbereitet in die Probe. Für die Sänger ohne Notenkenntnisse gibt es Midifiles zum Erlernen der Arrangements. Über aller Arbeit für Perpetuum Jazzile steht aber die Freude am Singen, die uns verbindet und die uns Kraft gibt, Grenzen zu überschreiten. Ein Traum von uns ist, irgendwann einmal von unserem Hobby leben zu können.“

„Ihr Chor singt mittlerweile nicht mehr nur Jazz. Von wem stammen die Arrangements?“

„Das ist richtig. Vor ca. 10 Jahren haben wir in verschiedene Richtungen experimentiert und unser Repertoire auf breitere Füße gestellt. Die Arrangements stammten von unserem damaligen Leiter Tomaž Kozlevčar. Heute befinden wir uns in der luxuriösen Lage, dass viele Arrangeure auf uns zukommen und es als Ehre betrachten, wenn wir eines ihrer Arrangements präsentieren. Mittlerweile gibt es sogar einige Chormitglieder, die für uns schreiben. Wir singen Rockmusik, Poptitel, Folklore und (lacht) sogar Volksmusik, sprich alles, was unserem Publikum Spaß macht.“

„Ihr jetziger musikalischer Leiter ist kein Unbekannter. Peder Karlsson ging 26 Jahre lang mit der schwedischen A-Cappella-Gruppe The Real Group auf Tournee. Wie kam es zu dieser Verbindung?“

„Im Oktober geben wir jedes Jahr ein Konzert in Ljubljana. Dazu laden wir immer Gäste ein. Bei einem dieser Jahreskonzerte hatten wir The Real Group präsentiert und

uns besonders mit Peder befreundet. Als wir vor eineinhalb Jahren nach einem neuen musikalischen Leiter suchten, fragten wir ganz frech bei Peder an. Zu unserer Überraschung hat er spontan zugesagt. Und so pendelt er in der Woche zwischen Schweden und Slowenien.“

„Das ist ja dann ein richtiger Glücksgriff gewesen. Und wie kommt es, dass sie zum ersten Mal seit Bestehen des Chores so häufig in Deutschland auftreten?“

„Auch das ist ein Glücksfall. Wir machen ca. 70 Konzerte im Jahr. Bei einem kam die Konzertagentur MM Konzerte auf uns zu und hat uns diese Tournee mit 16 Konzerten angeboten. Da konnten wir natürlich nicht nein sagen. Wir hoffen, dass wir damit ein größeres Fanpublikum in Deutschland gewinnen können und freuen uns sehr auf

diese Tournee. Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage www.perpetuumjazzile.si“

Das Gespräch führte Bundeschorleiter der Hessischen Chorjugend und Bundesmusik-ausschussmitglied Jochen Stankewitz.

Die Konzertagentur MM Konzerte hat 3 CD's zur Verfügung gestellt, die wir unter den Lesern des Chorspiegels verlosen. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, sendet bitte eine E-Mail an hsb@hessischer-saengerbund.de oder schickt eine Postkarte an Hessischer Sängerbund, Mauerweg 25, 61440 Oberursel. Bitte den Betreff „CD-Verlosung“ nicht vergessen.

Konzertkarten für Wetzlar, den 4.11. an den bekannten Vorverkaufsstellen, unter Tel. 0561-203 204 oder unter www.mmkonzerte.de



Uwe Henkhaus komponiert im Schatten der Pyrenäen

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hessischen Musikarchivs erhält Kompositionsstipendium



Uwe Henkhaus arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hessischen Musikarchiv der Philipps-Universität.

Foto: Gabriele Neumann

Uwe Henkhaus beschäftigt sich vielfältig mit dem Komponieren. Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Hessischen Musikarchivs der Philipps-Universität ediert hauptberuflich Kompositionen anderer. Er macht Werke, die im Archiv lagern, für die Öffentlichkeit zugänglich, so zum Beispiel jüngst einen Band mit Tänzen Gustav Jenners. Der 1920 verstorbene Jenner arbeitete in Marburg als Universitätsmusikdirektor und Dirigent des Akademischen Konzertvereins. Henkhaus beschäftigt sich aber nicht nur theoretisch mit Komposition. Seine eigenen Kompositionen sind jüngst mit dem Paul-Hindemith-und-Heinrich-Mann-Stipendium belohnt worden. Im Oktober und November wird das Stipendium Henkhaus ins „Denkschloss und Gästehaus“ Château d'Orion führen.

„Ich freue mich sehr darauf, zwei Monate ungestört und ohne Ablenkung komponieren zu können“, sagt Henkhaus, der in Marburg nicht nur als Musiker und Komponist, son-

dern auch als Chorleiter bekannt ist. Der Dozent der Marburger Chorleiterschule leitet selbst zahlreiche Chöre, mit denen er hessenweit erfolgreich ist. Das Stipendium stellt auch in Aussicht, dass Kompositionen, die im Château d'Orion entstehen, in Deutschland und Frankreich aufgeführt werden.

Das Paul-Hindemith-und-Heinrich-Mann-Stipendium wurde im vergangenen Jahr zur Vertiefung der interkulturellen Kontakte zwischen dem Bundesland Hessen und seiner europäischen Partnerregion Aquitaine (Bordeaux) ins Leben gerufen. In Pau betreut das Institut Heinrich Mann die beiden Stipendiaten - je ein Stipendium wird für Musik und eines für Literatur vergeben. Die Stipendia-

ten wohnen und arbeiten unentgeltlich im Schloss. Im Austausch werden Stipendiaten aus den Bereichen Musik und Literatur aus Frankreich zum Gegenbesuch in Schloss Hallenburg erwartet. Sie werden vom Landesmusikrat Hessen und der Landesmusikakademie Hessen betreut. Getragen wird das Stipendium von vier Partnern, darunter das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Landesmusikrat Hessen.

Weitere Informationen:

Uwe Henkhaus

Hessisches Musikarchiv

Tel.: 06421-2822269

Mail: henkhaus@staff.uni-marburg.de

Chorleiterbörse

Junge Chorleiterin, Inhaberin des Chorleiter- und Organistenscheines C, sucht Erwachsenen-, Jugend- oder Kinderchor im Raum Friedberg. Kontakt am Besten unter 0171-1729090, telefonisch nach 17.00 Uhr.

Ausschreibung Chorleiter/in. Unser Chorleiter geht zum 31.12.2012 in den Ruhestand. Wir, ein gemischter Chor im hessischen Neckartal (30 Sängerinnen und Sänger) suchen eine(n) junge(n) Chorleiter/in mit motivierendem Führungsstil, Begeisterungsfähigkeit und offener Kommunikation. Wir wünschen uns Chorarbeit von Klassik bis Pop, stimmbildnerische Kompetenz. Sie sollten zudem offen für Jugendarbeit und Nachwuchsförderung sein. Probenstag: Montag 20.00-22.00 Uhr. Wir bitten um Bewerbung bis 20. Okt. 2012. Kontakt: Sabine Wann, Brentanostr. 12, 69434 Hirschhorn, Tel. 062722440, sabinewann@aol.com

Der **Frauenchor der Germania 03 Seligenstadt e.V.** sucht neue/-n Dirigentin/-en. Der Chor besteht seit 1990 und ca. 30 Sängerinnen proben regelmäßig mittwochs ab 20:00Uhr im Vereinsheim in 63500 Seligenstadt, Steinheimer Str. 47. Zum Repertoire gehören sowohl klassische Stücke, als auch Spirituals, Gospels und Internationale Volkslieder. Die Vorbereitungen auf ein Frühlingskonzert im Mai 2013 laufen gerade an. Anfragen bitte an Fr. Karin Weber, Tel 06182/22977 oder info@germania03.de

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen. Nur donnerstags, Kreis Darmstadt (bis etwa 30 km). Tel. 06154-8556

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen

Walter Schmidt, MGV Eintracht Weyer
 Arthur Bardohl, GV Sängerkunst 1925 Ober-Ostern e.V.
 Richard Muth, GV Eintracht 1922 Lichtenberg-Niedernhausen
 Johann Krauß, MGV Liederkreis Momart 1910 e.V.
 Philipp Schaffner, GV Sängerbund-Germania 1881 Griesheim e.V.
 Georg Laumann, Chorgemeinschaft „Treue“ 1907 Messel e.V.
 Heinrich Geibel, GV Sängerkunst 1882 Hahn e.V.
 Erich Neeb, GV Sängerkunst 1882 Hahn e.V.
 Günther Starck, GV Sängerkunst 1882 Hahn e.V.
 Willi Kraft, GV Sängerkunst 1882 Hahn e.V.
 Fritz Fornoff, MGV Sängerbund-Sängerkunst Erzhausen
 Friedel Selzer, Gesangsverein Sängerkunst 1862 Kleestadt
 Ludwig Steinmetz, Gesangsverein Sängerkunst 1862 Kleestadt
 Josef Löbig, AGV Eintracht Münster 1901 e.V.
 Heinz Ewald, Gesangsverein Eintracht 1878 e.V. Babenhausen
 Reinhold Suderleith, Männergesangsverein 1845 e.V. Münster
 Otto Muhl, AGV Bruderkette e.V. Schaafheim
 Karl Diehl, AGV Bruderkette e.V. Schaafheim
 Otto Becker, Sängervereinigung 1879 e.V. Schaafheim
 Herbert Krautwurst, Sängervereinigung 1879 e.V. Schaafheim
 Werner Roth, Sängervereinigung 1879 e.V. Schaafheim
 Georg Rhein, Sängervereinigung Semd e.V.
 Erich Roth, GV Bruderkette 1911 Sickenhofen
 Walter Weitzel, Gesangsverein Liederkreis Bauerbach
 Erich Hühn, Gesangsverein Liederkreis Bauerbach
 Karl Heindtel, MGV 1875 Ober-Abtsteinach e.V.
 Franz Kunkel, MGV 1875 Ober-Abtsteinach e.V.
 Adam Rischer, MGV 1875 Ober-Abtsteinach e.V.
 Hans Wetzel, MGV 1875 Ober-Abtsteinach e.V.
 Richard Berberner, MGV 1875 Ober-Abtsteinach e.V.
 Kurt Münd, Kultur- und Sportgemeinde Kreidach
 Fritz Gärtner, Kultur- und Sportgemeinde Kreidach
 Heinrich Quick, Kultur- und Sportgemeinde Kreidach
 Willi Herrmann, Sängerkunst Hermershausen
 Adam Barth, MGV Liederkreis Oberweimar
 Willi Scherer, Gesangsverein Germania 1902 Wenkbach
 Eleonore Clement, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Edeltrud Pöser, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Horst Wennel, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Wolfram Heitzenröder, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Willi May, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Heinz Scholz, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
 Reinhold Jäger, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.

70 Jahre Singen

Werner Olf, Chorgemeinschaft SV-MGV 1865 Jugenheim
 Artur Seitel, Gesangsverein Germania 1890 e.V. Eppertshausen

10 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Christian Luther, Sängerkunst in der TSG 1864 Bleichenbach
 Heiko Kaffenberger,
 Gesang- und Turnverein 1865/1911 Frankenhausen e.V.
 Carola Schuchmann, Chorgemeinschaft Weiterstadt
 Wulf-Dieter Preiß, Gesangsverein Eintracht Sprendlingen e.V.
 Sylke Büchner, GV Liedertafel Niederwalgern
 Brunhilde Born, Gesangsverein Germania 1902 Wenkbach

25 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Wolfgang Baumann, MGV Harmonie 1864 Siedelsbrunn e.V.
 Klaus Schumann, GV Einigkeit 1986 Udenhain e.V.

40 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Werner Puhl, Gesangsverein „Germania“ Langgöns e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r)

Heike Mertz,
 Gesang- und Turnverein 1865/1911 Frankenhausen e.V.
 Ulrike Schmidt, Chorgemeinschaft Weiterstadt
 Jürgen Pöhl, Chorgemeinschaft „Treue“ 1907 Messel e.V.
 Heiko Steten, Gesangsverein Liederkreis 1844 Reichelsheim
 Gudrun Drusel, GV Liedertafel Niederwalgern

25 Jahre 2. Vorsitzende(r)

Hans Sperzel, Lamm'scher Gem. Chor 1842 Niederzell e.V.
 Uta Karber, Gesangsverein Germania 1902 Wenkbach

10 Jahre Kassierer(in)

Gerald Keller,
 Gesang- und Turnverein 1865/1911 Frankenhausen e.V.
 Katrin Römershäuser, Gesangsverein Liederkreis Argenstein

25 Jahre Kassierer(in)

Therese Tisting, GV voCapella Zeilhard e.V.
 Reinhold Schultheis, Gesangsverein „Liederkreis“ Künzell

40 Jahre Kassierer(in)

Gerhard Meisinger,
 Männergesangsverein Harmonie 1919 Hummetroth e.V.

10 Jahre Schriftführer(in)

Berthold Werner, Männergesangsverein Cäcilia Ried
 Roswitha Spielmann, Chorgemeinschaft „Treue“ 1907 Messel e.V.

40 Jahre Schriftführer(in)

Wolfram Kosog, Männergesangsverein 1895 Niederweimar e.V.

10 Jahre Vorstandstätigkeit

Wolfgang Krato, Chorgemeinschaft Weiterstadt

25 Jahre Vorstandstätigkeit

Walter Tannert, Gesangsverein „Germania“ Langgöns e.V.

40 Jahre Vorstandstätigkeit

Monika Wehnl, Chor Braunshardt 1885 e.V.

25 Jahre Chorleiter(in)

Anne Paul, Hanau
 Klaus Vetter, Dieburg
 Matthias Seibert, Reinheim
 Hartmut Fillsack, Ortenberg

40 Jahre Chorleiter(in)

Manfred Krissel, Kelkheim

50 Jahre Chorleiter(in)

Friedrich Schäfer, Birstein
 Alfred Müller, Reichelsheim

25 Jahre Kreischorleiter(in)

Hartmut Fillsack, Ortenberg

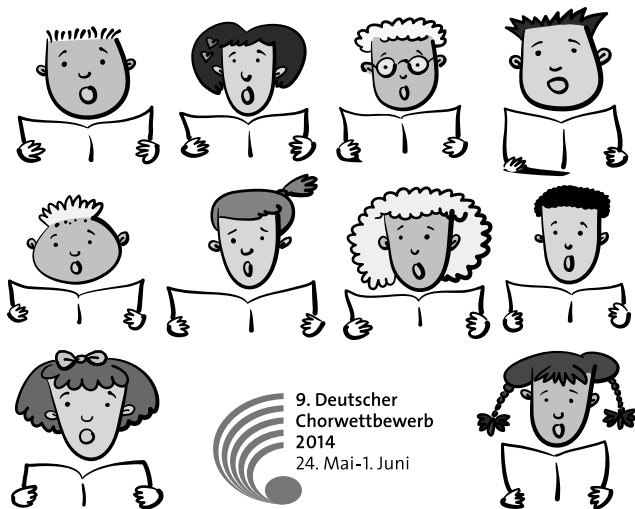




13. Hessischer Chorwettbewerb

8.-10. November 2013

Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz
Ausschreibung online: www.landemusikrat-hessen.de



: 13. Hessischer Chorwettbewerb

Der **Landesmusikrat Hessen eV** (LMR) ist für die Verbandsvertretung in musikalischen Belangen auf Landesebene zuständig und tritt für die Interessen des gesamten Musiklebens in Hessen ein.

Der LMR führt die musikalischen Wettbewerbe auf Landesebene durch. Er will die musikalische Entwicklung in Hessen vorantreiben und sich für musikfördernde Rahmenbedingungen einsetzen. Insbesondere der Zugang zur aktiven Teilhabe an Musik für Menschen jeden Alters ist sein Anliegen.

13. Hessischer Chorwettbewerb

Der Hessische Chorwettbewerb – Landesentscheidung für den 9. DCW – dient der Förderung einer auf breiter künstlerischer Basis stehenden Laienchormusik.

Landesvergleich und Begegnung geben den Chören bei dieser Veranstaltung Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen. Eine erfolgreiche Teilnahme am hessischen Chorwettbewerb ist Voraussetzung für die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb vom 24. Mai bis 1. Juni 2014.

Singen im Chor heißt: Einzelne bringen ihre Begabung und ihr Können in eine gemeinsame künstlerische Leistung ein. Diese werden beim Hessischen Chorwettbewerb präsentiert und bewertet. Leistungsvergleich und Begegnung von Chören unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen geben auch wertvolle Impulse für die chorische Breitenarbeit.

Landesmusikrat Hessen eV
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Straße 4
36110 Schlitz

Fon 0 66 42/91 13 19
 Fax 0 66 42/91 13 28

info@landemusikrat-hessen.de



www.landemusikrat-hessen.de

www.landemusikrat-hessen.de

Kennen Sie den?



Diese Abbildung des Archetypus eines Chorsängers zeigt auf liebevoll-ironische Weise einen Spiegel.

Aber dieser Spiegel ist auch Schutzschild durch offensichtlich gemachte Harmlosigkeit: Zensur und Polizei unterstellten bis nach dem 2. Weltkrieg immer ein ihnen genehmes Freidenkertum von Chören und ihren Sängern.

Im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Bestehen des Deutschen Sängerbundes / Deutschen Chorverbandes gibt es noch eine

ganze Reihe interessanter Details zur Geschichte zu entdecken. Vielleicht finden sie in den Archiven Ihres Vereins auch noch das eine oder andere zum Schmunzeln, Nachdenken oder historisch Interessante?

Dann lassen Sie es uns wissen.

Andrea Hermes-Neumann

Veranstaltungsübersicht 2012/13 Hessischer Sängerbund e.V.

28. Oktober 2012

Landesjugendchor, 16.00 Uhr, Marktkirche Wiesbaden

24. November 2012

Reading Session

24. November 2012

a. o. Bundeshauptversammlung, Nidda

16./17. Februar 2012

Chorleiterfortbildung, Schlitz

Veranstaltungsübersicht 2012/13 Chorjugend e.V.

3./4. November 2012

Jugendchorstudio Limburg

3. November 2012

Singen mit Kindern, Seligenstadt
„Vom Fingerspiel zum Tanzlied“

24. November 2012

Singen mit Kindern, Griesheim
Kunterbuntes Klangkarussell

Redaktionsschluss:

12. Nov. 2012



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Die Geschäftsstelle empfiehlt:

- bitte reichen Sie Ihre Anträge auf Notenzuschüsse ein
- bitte richten Sie Ihre Anfragen an uns immer nur an eine E-Mail-Adresse
- bitte nutzen Sie die neuen GEMA-Formulare

Die Mitarbeiterinnen bedanken sich!

Einladung

13. 10. 2012, Frankfurt-Saalbau Bornheim, 25 Jahre Die Mainsirenen

info@mainsirenen.de

28. 10. 2012, Oberursel, Stadthalle, Stierstädter Spatzen

www.palm-tickets.de, 06172-36874

31. 10. 2012, Bad Nauheim, Trinkkuranlage, Jazzchor Freiburg

nina.ruckhaber@jazzchorfreiburg.de, 0176-23976327

04. 11. 2012, Watzenborn-Steinberg, Volkshalle, GV Sängerkranz 1876 Watzenborn-Steinberg, „Man(n) singt deutsch 5“,

www.saengerkranz1876.de

24. 11. 2012, Fulda, Dom, Chöre am Fuldaer Dom, „Oou vadis“ op30 v. Nowowiejski

choere-am-dom@bistum-fulda.de, 0661-87390

02. 12. 2012, Seligenstadt, St. Marien, Chor Contra- punkt, „Our father in heaven“

dagmar.hock@t-online.de

02. 12. 2012, Contrapunkt, Konzert „Our father in hea- ven“, Kirche St. Marien, Seligenstadt

Info: dagmar.hock@t-online.de

07. - 09. 12. 2012, Landesmusikakademie Schlitz, Workshops Weihnachtssingen

bettina.schaaf@web.de

Chorworkshops in Fulda: Weihnachtssingen 7. - 9. 12. 2012.

Info: chorleiter@vokalensemble-intermezzo oder
bettina.schaaf@web.de

07. - 10. 3. 2013, 8. Intern. Chortreffen Cantate Bavaria München

www.cantate-bavaria.de

16. 03. 2013, Hanau-Steinheim, Kulturhalle, Haus der Musik Hanau-Steinheim e.V., Hanauer Chorfestival 2013

Anmeldung bis 30.11., weber@klaus-hanau.de

17. - 22. 5. 2013, Kammerchor-Wettbewerb Marktober- dorf

Info: spflueger@modfestivals.org

29. 09. 2013, Chorwettbewerb Musica Sacra, GV Ein- tracht Steinbach e.V.

Info unter: www.eintracht-steinbach.de

42. Chorleiter-Fortbildungsseminar 2013

Tagungsort: Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg,
Gräfin-Anna-Str. 4, 36110 Schlitz, Tel. 06642-91130

In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter e. V. (FDB).

Literatur aus den Bereichen Rock und Pop nimmt bei Chören immer breiteren Raum ein. Grund genug, eine Fortbildung speziell diesem Thema zu widmen. Mit Stefan Kalmer konnte ein profunder Kenner dieser Stilistik gewonnen werden, der bereits 2006 Leiter des Hessischen Chorstudios war.

Erstmals bietet der Hessische Sängerbund e. V. die zentrale jährliche Chorleiterfortbildung in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter e. V. an. Auf diese Weise kann z. B. das Chorbuch „Chor aktuell 2“ für die Teilnehmer zum vergünstigten Preis angeboten werden.

Da unser traditionelles Fortbildungshaus, das Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod, im kommenden Jahr brandschutztechnisch renoviert wird und nicht zur Verfügung steht, findet die Fortbildung erstmals in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz statt, die ebenfalls optimale Bedingungen dafür bietet.

Das Thema:

„Rock, Pop und Crossover im Chor- a capella“

Arrangements und Kompositionen für Gemischte Chöre

Zielgruppe:

Chorleiter/-innen, Musiklehrer/-innen, Kirchenmusiker/-innen, engagierte Chorsänger/-innen

Der Referent:



Stefan Kalmer (München) unterrichtet Musik am Erasmus-Grasser-Gymnasium München, ist Praktikumslehrer für Musik und Seminarlehrer für Pädagogik, leitet den Jazz&PopChor der Musikhochschule München und lehrt dort Schulische Ensemblepraxis.

Er tritt als Geiger in diversen Jazz- und Rockbands auf, ist Juror und gibt Workshops zu Rock, Jazz & Crossover im Chor, ist Gründer und Leiter des Rock- & Jazzchors „Voice-

sInTime“ (www.VoicesInTime.de) und Arrangeur, Komponist und Herausgeber von Chormusik. (www.kalmer.de)

Die Inhalte:

- Ziel dieser Fortbildung ist es,
- verschiedene Rock- und Jazzstile und verwandte Musik,
- Möglichkeiten ihrer adäquaten Umsetzung im Chor,
- methodische Mittel zur Arbeit an Feeling, Groove, Artikulation, Harmonik, Stimmgebung,
- Improvisation und Präsentation,
- Literatur für Chor in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden,
- Anregungen von Kolleginnen und Kollegen und
- die Möglichkeiten und Grenzen eigener Aufführungsversuche kennen zu lernen.

Die Arbeit findet statt mit einer Auswahl von Arrangements und Kompositionen für Chöre aus:

Chor aktuell 2 (Bosse):

- Sweet dreams SATB Annie Lennox, Dave Stewart / Oliver Gies
- Fragile SATB Gordon Sumner / Oliver Gies
- Breaking up is hard to do SATB Neil Sedaka, Howard Greenfield / Stefan Kalmer
- Straight to my heart SAATB Gordon Sumner / Hans Georg Hering

Anmeldung zum 42. Chorleiter-Fortbildungsseminar vom 16. - 17. Februar 2013

Name: _____ Tel. _____ Stimmlage: _____

Anschrift: _____ E-Mail: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____ Mitglied im HSB ja / nein

Übernachtung und Verpflegung

Unterbringung im EZ mit Vollpension 65,00 Euro _____

Unterbringung im DZ mit Vollpension 55,00 Euro _____

(= Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Abendessen, Übernachtung, Frühstück)

Teilnehmergebühren

für HSB-Mitglieder: 50,00 Euro _____

für Nichtmitglieder: 60,00 Euro _____

Tagesgäste (nur ankreuzen wenn ohne Übernachtung):

Tagespauschale (Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Abendessen) 25,00 Euro _____

Noten werden vor Ort gegen Bezahlung ausgegeben

Schriftliche An- und Abmeldungen bitte nur über Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel,

Tel: 06171/704972, Fax: 704974, E-Mail: hsb@hessischer-saengerbund.de

Zutreffendes bitte ankreuzen, Formular leserlich ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. kopieren.

Anmeldeschluss: 15. Januar 2013

Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung. **Nur die bis zum 20.01.2013 eingegangene Zahlung berechtigt zur Teilnahme am Seminar.**

Bankverbindung: Santander-Bank Frankfurt, Konto-Nr. 1 071 105 100, BIZ: 500 101 11

Drück die Eins SATB Alexander Zuckowski / Bernhard Hofmann

HoitDuDeiMei SATB Alex Haas

Aus Einzelausgaben:

Die eine Klage - Stefan Kalmer / Karoline von Günderrode - Helbling HI C5533

Give them thy fingers - Stefan Kalmer / William Shakespeare - Helbling HC CS5843

Jetzt ist Sommer - Daniel „Dän“ Dickopf, Edzard Hüneke-Stefan Kalmer - Schott Music C 53623

This is the life - Amy MacDonald-Stefan Kalmer - Bosse BE 734

Wild world - Cat Stevens-Stefan Kalmer - Bosse BE 727

Wooden heart / Muss I denn - Swabian Traditional-Stefan Kalmer - Annie Bank 11900.179

Der Ablauf:

Samstag, 16.02.2013

10.00-12.30 Uhr: Seminar Teil 1
 12.30-13.30 Uhr: Mittagspause
 13.30-15.30 Uhr: Seminar Teil 2
 15.30-16.00 Uhr: Kaffeepause
 16.00-18.00 Uhr: Seminar Teil 3
 18.00-19.00 Uhr: Abendessen
 19.00-21.00 Uhr: Seminar Teil 4, anschließend „open singing“ in der Kellerbar

Sonntag, 17.02.2013

09.30-12.30 Uhr:

Fortsetzung des Seminars vom Vortag

Anmeldeschluss: 15. Januar 2013

Die Teilnahmegebühr beträgt für HSB-Mitglieder 50,- Euro, für Nichtmitglieder 60,- Euro. Bei später eingehenden Anmeldungen erhöht sich die Teilnahmegebühr um jeweils 10 Euro.

Stornierungen der gebuchten Zimmer werden uns von der Landesmusikakademie je nach Stornierungstermin in Rechnung gestellt, was wir dann leider an Sie weitergeben müssen.



4. Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

3. - 4. November 2012 in Limburg

Nach dem mit knapp 50 Teilnehmern überaus erfolgreichen Chorstudio im letzten Jahr in Frankfurt lädt die Chorjugend im HSB zu ihrem vierten Chorstudio für Jugendliche nach Limburg ein. Vom 3. bis 4. November erhalten Jugendliche im Alter von 15 bis 27 Jahren die Gelegenheit ein Wochenende



intensiv an interessanter Chorliteratur zu arbeiten.

Die Auswahl reicht vom Madrigal bis zum groovigen Pop-Song.

Nebenbei bietet sich dabei die Chance, andere Gleichaltrige

kennen zu lernen, die vom Singvirus angesteckt sind und gemeinsam der Lust am Singen zu frönen.

Mit Markus Detterbeck konnte ein international gefragter Dozent gewonnen werden, der die Veranstaltung zusätzlich mit eigenen Arrangements von African Songs aus erster Hand bereichern wird.

Markus Detterbeck, geb. in Regensburg, studierte an der Hochschule Würzburg Schulmusik Lehramt an Gymnasien und Chorleitung/Dirigieren. 1999 erhielt er ein Stipendium des Deutschen Akademischen

Anmeldung zum 4. Jugendchorstudio vom 3. bis 4. 11. 2012 in Limburg

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. 10. an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend senden (s.o.). Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf. Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 704974 cjhsb@t-online.de

Austauschdienstes (DAAD) zur Durchführung eines Promotionsstudiums an der University of Natal in Durban/Südafrika. Es folgte ein vierjähriger Auslandsaufenthalt in Südafrika und eine intensive Zusammenarbeit mit Musikern und Chören im südafrikanischen Raum. Seit der Rückkehr nach Deutschland ist er tätig als Musikpädagoge, Dirigent, Komponist und Autor. Er leitet unter anderem die aufbauende Chorarbeit und den Jugendchor am Alten Kurfürstlichen Gymnasium Bensheim (mehrfacher Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb). Daneben hat er Lehraufträge für Ensemble- und Chorleitung an den Musikhochschulen Würzburg, Frankfurt der Universität Halle/Saale und leitet als Referent nationale und internationale

Workshops (Chorleiterseminare, Coaching von Chören und Gesangsensembles, Multiplikatorfortbildung Schulmusik). Weitere Informationen im Internet: www.markusdetterbeck.de

Das Chorstudio beginnt am 3. November um 9:30 Uhr in der Jugendherberge in Limburg. Das Chorstudio klingt mit einem Konzert am Sonntagnachmittag in der Limburger Pallotinerkirche St. Marien, Wiesbadener Straße 1, aus.

Anmeldungen für das Chorstudio für Jugendliche nimmt die Geschäftsstelle ab sofort schriftlich entgegen. (Bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen)

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze:
Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

Zeit: 3. bis 4. November 2012
Ort: Jugendherberge Limburg
Teilnehmer:

Jugendliche von 15 - 27 Jahre
Dozent: Markus Detterbeck
Kosten: Mitglieder der HCJ: 40,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung
Nichtmitglieder: 50,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung

Konzert: 4. November 2012, 16:00 Uhr, Limburg, Wiesbadener Straße 1, Pallotinerkirche St. Marien,

in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Darmstadt-Land – Samstag, 24. November 2012

Singen mit Kindern – Kunterbuntes Klangkarussell

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Zeit: 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: 64347 Griesheim, Pfarrgasse 2, Gemeindezentrum der Evang. Luthergemeinde

Leitung: Wolfgang Hering, Groß-Gerau, Kinderliedermacher und Buchautor

Kursgebühr: 30 € (Mittagessen extra)

Ausrichter: Hessische Chorjugend, Sängerkreis Darmstadt-Land

Inhalt:

Es geht los mit Spielen zum Kennenlernen, Anregungen für den Stuhlkreis sowie rhythmischen Kreis- und Stoppspielen. Elementare Körperklänge werden fantasievoll verwendet. Zum Einsatz kommen einfache Requisiten wie Luftballons, Nüsse, Steine, Papier und Dosen. Im zweiten Schritt stehen bewährte Instrumente wie Klangbausteine, die leicht in der Hand liegen und für Kinder einfach zu spielen sind, Stabspiele, Trommeln, Perkussionsinstrumente und klingende Rohre (Boomwhackers) im Mittelpunkt.

In vielen neuen Kinderliedern werden die Kinder zu rhythmischen Spielideen und zum Einsatz von einfachen Instrumenten ermuntert.

Es werden weiterhin einfache Liedbegleitungen vorgestellt. Die Stücke werden mit einer Harmonie oder einfachen Akkordkombinationen begleitet, die sich gut und einfach umsetzen lassen. Tanzspiele mit und ohne Instrumente runden das umfangreiche Programm ab. Auch musikalische Laien finden viele Anregungen, um dieses Lernfeld zu entdecken. Vorgestellt werden u. a. Akkordtafeln für Klangbausteine, kindgerechte Instrumente und ausgewählte Initiativen zum „Singen mit Kindern“.

Weiterhin stehen elementare Klatsch- und Musikspiele auf dem Programm. Bei Interesse kann auch auf Klanggeschichten eingegangen werden. Mit diesem Spielmaterial

können auch musikalische Laien, die Freude der Kinder an der Musik fördern und kreativ die Stimme einsetzen.

Zertifizierung:

Das Seminar ist beim Hessischen Amt für Lehrerbildung (AfL) zertifiziert.

Informationen bei: Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel.

06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schuppwerner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an: Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de, Homepage: chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 19. November 2012



Die Hessische Chorjugend e.V. sucht zum 1. Dezember 2012 (spätestens ab 1. Januar 2013) eine(n)

Master oder Bachelor of Arts

Kulturmanagement, Theater- oder Orchestermanagement als Organisationsfachkraft

für eine unbefristete Halbtagesstelle (20 Wochenstunden) in der Geschäftsstelle in Oberursel.

Die Hessische Chorjugend wurde 1997 als selbstständige Interessenvertretung der singenden Kinder und Jugendlichen im Bereich des Hessischen Sängerbundes gegründet. Die Hessische Chorjugend vertritt die Interessen der singenden Kinder und Jugendlichen in Hessen. Ihre vorrangige Aufgabe ist die Förderung des jungen Chorwesens. Sie veranstaltet dazu Chorfestivals, -wettbewerbe, Jugendbegegnungen, Fortbildungen und Seminare für Kinder, Jugendliche, musikalische und organisatorische Leitungskräfte.

- Ihre Aufgaben:**
- Beratung und Betreuung des ehrenamtlichen Vorstandes und der Mitglieder des Verbandes
 - Allgemeine Verwaltungsarbeit einer Geschäftsstelle
 - Mitarbeit im Veranstaltungsmanagement, v.a. bei Organisation und Durchführung der Veranstaltungen (auch an Wochenenden)
 - Mitarbeit bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Unterstützung in der Strategie-Entwicklung der Hessischen Chorjugend

- Qualifikationen:**
- Studium oder Ausbildung im Bereich Kulturmanagement oder ähnlichen Studiengängen oder eine abgeschlossene Berufsausbildung (Bürokauffrau/-mann) und mehrjährige Berufserfahrung im kaufm. Bereich sowie Kenntnissen in Kulturmanagement oder Jugendarbeit
 - Führerschein der Klasse B und eigener Pkw erforderlich

- Kenntnisse/Fähigkeiten:**
- Sehr gute EDV-Kenntnisse, v.a. MS Office (Word, Excel, Powerpoint)
 - Sicherer Umgang mit modernen, jugendadäquaten Kommunikationsmitteln und Internet
 - Sicher in Schrift und Stil
 - Selbstständige Arbeitsweise
 - Teamorientiertes Arbeiten, Flexibilität (auch Verfügbarkeit an Abenden und Wochenenden)
 - Organisatorisches Talent, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
 - Interesse am Thema Singen mit Kindern und Jugendlichen
 - Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten (auch an Abenden und Wochenenden)
 - Kenntnisse der Vereinsszene und des Ehrenamts von Vorteil

- Wir bieten:**
- Interessantes Arbeitsgebiet (Aspekte der Organisation, Kulturpolitik, Eventmanagement, etc.)
 - Selbständiges Arbeiten
 - Mitgestaltung der aktuellen Jugendarbeit
 - Arbeiten in einem breiten Netzwerk mit einem jungen Vorstand
 - Fortbildungsmöglichkeiten
 - Option auf zukünftige Erhöhung der Wochenarbeitszeit

Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen und Ihren Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte bis spätestens 15. November 2012 per E-mail an: bewerbung@hessische-chorjugend.de.

www.hessische-chorjugend.de



und Sängerkreis Offenbach

Singen mit Kindern – Vom Fingerspiel zum Tanzlied

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Referent:

Wolfgang Hering, Groß-Gerau

Kurszeiten:

3. November 2012, 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort:

Seligenstadt, Zellhäuser Straße, Vereinsheim der Turngemeinde Seligenstadt

Kursgebühr:

€ 30,— (Mittagessen wird extra berechnet)

Seminarziel:

Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung und deren Verknüpfung zu sensibilisieren. Der rote Faden besteht darin, von der überschaubaren Feinmotorik zur großen Bewegung zu kommen.

Inhalt:

Wir beginnen mit Bewegungen der Hände und Füße. Freigesprochene Geschichten und

Spielgedichte werden mit Körperausdruck vorgestellt. Handfische und sanfte Fäuste treten auf. Im Mittelpunkt stehen moderne Fingerspiele und rhythmische Sprechtexte.

Im zweiten Schritt kommen die gesungene Sprache und musikalische Gestaltungen hinzu. Einfache Bewegungslieder mit kleinen und großen Gesten werden praktisch ausprobiert. Musik- und Klangspiele erweitern das Repertoire. Danach stehen spannende Tanzlieder und pfiffige Rollenangebote für Kinder auf dem Programm.

Es wird eine reichhaltige Palette an choreographischen Mitteln unter Verwendung von alltäglichen Requisiten aufgezeigt. Der Einsatz von Orff-Instrumente, Gesangsanregungen und Bodypercussion können vertieft werden. Je nach Altersgruppe der Kinder wird der Ablauf des Seminars zusammengestellt.

Auskunft:

Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Telefon 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de, www.chorjugend-hsb.de

Anmeldung:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de

Anmeldeschluss:

25. Oktober 2012

Anmeldung zu Tagesseminaren „Singen mit Kindern“

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 704974 cjhsb@t-online.de

Projektchor2020 mit LaLeLu auf musikalischer Mission



Der Projektchor2020 des Sängerkreises Offenbach hat sich zum Ziel gesetzt, den Chorgesang zu bewerben und ihn für die Jugend attraktiver zu machen. Das Projekt ging der Chor unter der organisatorischen Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des SK Offenbach Hugo Graf gemeinsam mit der A-cappella-Comedy-Gruppe LaLeLu an. In eineinhalb Jahren Probezeit hat sich der Chor, der sich aus verschiedenen Chören des Sängerkreises Offenbach zusammensetzt, auf drei Benefizkonzerte vorbereitet. Der Erlös dieser Events dient der Förderung des Chorgesangs in den mitwirkenden Schul- und Jugendchören. Das Ziel des Projekts war es, unter dem Motto „Singen macht Spaß“ den Menschen, aber vor allem Schülern und jungen Leuten, zu zeigen, dass Musik und Gesang Freude schenken, Menschen verbind-

den und eine gute Möglichkeit sind, sich vom harten Schul- bzw. Berufsalltag zu erholen.

Die Proben begannen im Dezember 2010 und erwiesen sich jedes Mal unter der Leitung der Dirigenten Martin Trageser und Hans Dieter Müller als effektive, aber auch sehr humorvolle Zusammenkünfte. Die lange Vorlaufzeit lässt erkennen, dass der Chor mit dem Wunsch, das Beste aus sich herauszuholen, an dieses Projekt herangegangen ist. Immerhin standen drei gemeinsame Konzerte an, bevor es zum Auftritt in Frankfurt beim Deutschen Chorfest ging.

Kurz vor den im Mai 2012 stattfindenden Konzerten wurde der Chor im März an einem Probewochenende unter der Leitung von Tobias Hanf, dem Bass der Gruppe LaLeLu, mit frischer Energie und großer Freude auf das Kommende vorbereitet.

Die drei Konzerte in Zusammenarbeit mit den Chören der Weibelfeldschule Dreieich, der Heinrich-Böll-Schule Rodgau und der Nell-Breuning-Schule Rödermark sowie dem Teeniechor der Sängerkreis Hausen und der A-cappella-Gruppe LaLeLu waren ein voller Erfolg. Jedes Konzert wurde durch den Jugendchor eröffnet und dann von dem Projektchor2020 des Sängerkreises Offenbach mit Unterstützung von Tobias Hanf, der die Soloparts sang, fortgeführt. Die zweite Hälfte des Konzertes wurde von LaLeLu mit viel Witz und Originalität präsentiert. Die Konzerte wurden schließlich mit dem gemeinsam gesungenen Abschlussstück „Moon River“ abgerundet.

Das Projekt und die Konzerte stießen beim Publikum auf positive Reaktionen und auch die Schulen, die sich mit ihren Chören an dem Projekt beteiligt haben, erfahren nun eine deutlich größere Nachfrage der Schülerinnen und Schüler im Bezug auf das Angebot nach Gesang im Schulbetrieb. Die Einnahmen der Konzerte bilden jetzt die finanzielle Unterstützung für die Schulen zur Umsetzung der Gesangsförderung.

Krönender Abschluss dieses Projektes war wohl der Auftritt beim Deutschen Chorfest in Frankfurt am Main im Juni. Dort gaben die 65 Chormitglieder begeistert einige Lieder aus ihrem Konzert Repertoire vor voll besetztem Saal zum Besten. Das Publikum war begeistert vom Charme und der Originalität der Stücke. Weiter erlebte der Projektchor2020 das Deutsche Chorfest als ein wunderbares Erlebnis, da dort die Vielfaltigkeit der Chöre und die Freude am Singen, die er zu seinem Ziel mit diesem Projekt gemacht hat, zu spüren war.

Joy Gantevoort

2. Kinder- und Jugendchortag im Sängerkreis Untertaunus

Bereits zum zweiten Mal hatte der Sängerkreis Untertaunus am vergangenen Wochenende zu einem Kinder- und Jugendchortag eingeladen. Nach der erfolgreichen Veranstaltung vor drei Jahren lag es nahe, ein solches Ereignis erneut allen aktiven jungen Mitgliedern des Sängerkreises Untertaunus anzubieten. Die Musikschule Hünstetten erwies sich abermals als starker Partner, gemeinsam wurde das Konzept weiterentwickelt und ein spannendes Workshop-

Angebot erstellt. Die Auswahl fiel den Teilnehmern schwer: „Afrikanische Grooves“ oder doch lieber „Hits mit Ukulele und Cajon“? „Singen mit Micro in einem Popchor“ oder gleich „First Rock“, nämlich eine Rock- und Popband für Anfänger? Und dann gab es da noch „Rhythmus und Percussion“ und das viel geliebte „Zirkusprojekt“.

In den Räumen der IGS Wallrabenstein boten sich ideale Voraussetzungen, um einen dieser Workshops intensiv auszuprobieren.

Dass die Teilnehmer alle aus Kinderchören des Sängerkreises Untertaunus stammten, bewies stellvertretend der stark vertretene Wallrabensteiner Kinderchor, der ein schönes Lied auf der Bühne zum Besten gab. Anschließend durften alle Anwesenden mit einem kleinen Bewegungskanon beweisen, dass sie auch etwas vom Singen verstehen: „Hey lasst uns singen – da brauchen wir kein Handy und kein MP3!“ Unter diesem Motto erarbeiteten rund neunzig Kinder mit den

professionellen Dozenten der Musikschule Hünstetten anschließend ein kleines Programm, ohne dass irgendwelche Vorkenntnisse dafür benötigt wurden. Mit strahlenden Gesichtern wurden die Eltern dann am Nachmittag empfangen. Sie durften sich ein Bild davon machen, mit welchen Facetten der Musik sich ihre Kinder einen ganzen Tag lang beschäftigt hatten und staunten nicht schlecht über die Ergebnisse. Leichtfüßig und bunt wirbelten die Zirkuskinder über die Bühne und begeisterten mit ihrer Löwenpyramide. Einen musikalischen Akzent setzte auch die Ukulelen- und Cajongruppe, die zuvor noch nie auf diesen Instrumenten musiziert hatten und nun mehrere Stücke pfiffig zu begleiten wussten. Mit faszinierenden Rhythmen entführte die Trommelgruppe das Publikum für einen Moment ins ferne Afrika und der Popchor bewies, dass keines der Kinder mehr Angst hatte, vor Publikum mit einem Mikrofon zu singen. Sehr überlegt und ruhig zeigten die Kinder aus dem Workshop „Rhythmus und Percussion“ eine beeindruckende eigene Performance, bis zum Schluss die zehnköpfige Rock- und Pop-



band ihr Können auf den wechselnden Instrumenten bewies.

Gerhard Hofe (1. Vorsitzender des Sängerkreises Untertaunus) zeigte sich ebenso begeistert von den Ergebnissen des Tages wie Heinz Wesolowski, Schirmherr und Sponsor des Kinder- und Jugendchortages. Er ließ es sich auch nicht nehmen, allen Kin-

dem zum Schluss ein schönes Notizbuch zu überreichen und drückte damit seine Anerkennung aus. Der Spaß an Musik zog sich an diesem Tag wie ein roter Faden durch alle Workshops und offenbarte so manches Naturtalent.

Ein toller Tag für alle Beteiligten - Wiederholung wünschenswert! *Heidi Kopetzki*

Wozu braucht man in Pamplona Stimmbildung?

Schon bevor ich in den Ruhestand versetzt wurde, begann ich mich für die spanische Sprache zu interessieren. Anlass waren die vielen Ferienaufenthalte in Mallorca und auf den kanarischen Inseln. Als die Volkshochschule Darmstadt einen Schüleraustausch mit der Sprachenschule „Escuela Oficial de Idiomas“ in unserer spanischen Partnerstadt Logroño organisierte, war ich sofort dabei. Bald schon kannte ich gut ein Dutzend Leute in Logroño und - da ich selbst oft spanische Gäste beherbergt hatte - war ich zu vielen Gegenbesuchen nach Logroño eingeladen.

Im Juli dieses Jahres brachte ich es endlich fertig, einen Besuch bei meinen spanischen Freunden zu realisieren. Natürlich wollte ich unsere Partnerstadt Logroño auch auf eigene Faust durchstreifen. Gerade als ich eine Buchhandlung in der Altstadt nach interessanten spanischen Büchern durchstöberte, klingelte mein Handy. Es meldete sich Michael, der schon seit Jahren in Logroño lebt und den ich von einigen Besuchen in Darmstadt kannte: „Ich habe erfahren, dass Du gerade in Logroño bist und habe eine große Bitte an Dich. Ich habe den Auftrag, den Werbefilm einer spanischen Firma für den deutschen Markt zu synchronisieren. Ich kann das aber alleine nicht machen, denn es werden zwei deutsche Stimmen dafür benötigt. Könntest Du einspringen?“

Da Michael ein ganz netter und sympathischer Mensch ist, antwortete ich ohne groß zu überlegen: „Aber sicher, wenn Du meinst, dass ich geeignet dafür bin, helfe ich gern.“ Und Michael entgegnete: „Nun, dann schla-

ge ich vor, dass wir uns um drei Uhr am Rathaus in Logroño treffen. Der Termin ist um 4 Uhr in Pamplona. Das schaffen wir gerade noch.“

Während wir mit Michaels Auto nach Pamplona fuhren, begann ich den mehrere DIN A4-Seiten umfassenden Text durchzulesen. Allmählich wurde mir klar, worauf ich mich da eingelassen hatte. Das war eine Aufgabe für einen erfahrenen und routinierten Sprecher, wofür mir jegliche Ausbildung fehlte. Aber nun war es zu spät abzulehnen, denn wir waren schon vor einem professionellen Tonstudio in einem Industriegebiet in den Außenbezirken von Pamplona. Der Leiter des Tonstudios erklärte uns unsere Aufgabe: Während der spanische Ton weggedreht wurde, sollte gleichzeitig der deutsche Text darüber gesprochen werden. Und schon stand ich mit übergestülpten Kopfhörern in der Tonkabine und sollte als Sprecher fungieren.

Da stand ich nun da, mutterseelenallein, und niemand war da, mir zu helfen. Mit einem Mal erinnerte ich mich daran, dass ich schon seit mehr als 10 Jahren mit viel Engagement Mitglied im Gesangverein „Eintracht 1870 Arheilgen“ bin und in zahllosen Singstunden Stimmbildung absolviert habe. Auch vor wichtigen Konzerten gab es immer Tipps der Chorleiter zum effektiven Einsatz der Stimme. Und mit einem Mal wusste ich genau, was zu tun ist. Ich begann die Brust abzuklopfen um die Stimmbänder zu lockern. Ich erinnerte mich daran, das Räuspern zu unterdrücken. Stattdessen bat ich um ein Glas Wasser.

Bald schon kamen die spanischen Kommandos zum Sprechereinsatz. Schnell stellte sich heraus, dass die deutschen Texte sehr viel länger waren, als das spanische Original. Man musste sehr, sehr schnell sprechen um den deutschen Text exakt über den spanischen Text legen zu können. Auf den großen Monitoren konnte man die Frequenzen der Sprachaufzeichnungen genau verfolgen. Dabei wurde mir mit einem Mal bewusst, dass ich durch das Chorsingen nicht nur die Vorbereitung alleine hinbekam. Präzise Artikulation, ein von anderen vorgegebenes Sprechtempo umsetzen ohne die Endsilben zu verschlucken - wir hatten das doch im Chor in unzähligen Singstunden geprobt!

Interessiert nahm ich zur Kenntnis, dass es zwar viele technische Probleme zu bewältigen gab, aber dass niemand am Sprecher Anstoß nahm. Ich wurde total als kompetenter Sprecher akzeptiert, der die Anweisungen aus dem Tonstudio problemlos umsetzen konnte. Nach drei Stunden konzentrierter Arbeit war das Werk vollbracht. Ich hatte zwar ohne Honorar „por amor al arte“ (nur um der Kunst willen) gearbeitet, war aber furchtbar stolz darauf, dass man mich dank meiner Stimmbildung im Gesangverein als Sprecher akzeptiert hatte, und dies sogar im Ausland. Man sollte auf keinen Fall die Bedeutung der Stimmbildung und den Effekt von Probenarbeit unterschätzen; dies ist die Lehre, die ich aus meinem Abenteuer in Pamplona gezogen habe.

*Ch. Rosinski,
Bornstr. 75c, 64291 Darmstadt*

ClaritasVocalis bei großem Festivalkonzert in Brandenburg gefeiert



Der Kammerchor ClaritasVocalis zu Gast bei den 22. Brandenburgischen Sommerkonzerten.

Die Teilnahme am Internationalen Chorwettbewerb des Deutschen Chorfest 2012 wurde für den jungen Frankfurter Kammerchor ClaritasVocalis durch die Würdigung mit einem 1. Preis und der Verleihung eines Sonderpreises für den „besten hessischen Chor“ zu einem ersten Glanzpunkt des Jahres.

Der eigentliche Höhepunkt folgte aber im August mit der Einladung zu den Brandenburgischen Sommerkonzerten 2012. Das renommierte Festival, welches seit 1990 von Mitte Juni bis Mitte September jährlich etwa 30 Konzerte mit international angesehenen Künstlern veranstaltet, lud ClaritasVocalis in die Stadtkirche nach Wittenberge an die Elbe ein.

Neben Künstlern wie dem Brentano String Quartet aus New York, der britischen Starsopranistin Elizabeth Watts, dem Deutschen Symphonie-Orchester mit Solistin Tabea Zimmermann und vielen anderen Musikern war das hessische Aufsteigerensemble nur mit zwei anderen Größen wie dem RIAS-Kammerchor und dem berühmten Windsbacher Knabenchor auserwählt, um dem brandenburgischen Publikum in diesem Sommer A-cappella-Chormusik auf höchstem Niveau darzubringen (übrigens ein Privileg in der deutschen Festivallandschaft, welches man sich heute nur noch durch herausragende Qualität erarbeiten kann). Auch „Frankfurts Chorfreunde“, so Andreas Bomba kürzlich nach dem Deutschen Chorfest in der NMZ,

„lechnen nach guter A-cappella-Musik“, die sie durch „die exzellente ClaritasVocalis“ bereits im Frühsommer genießen konnten.

Unter dem Motto „Nordlichter in der Prignitz“ füllte Dirigent Uwe Heller mit seinem Kammerchor die akustisch reizvolle Lutherkirche mit einem Programm anspruchsvollster Chormusik, das eigens für dieses Festival zusammengestellt wurde.

Zweieinhalb Stunden lang hielt der Spannungsbogen sowohl bei den weit gereisten Musikern aus Frankfurt als auch bei dem höchst aufmerksamen Publikum. Ein Großteil der Zuhörer hatte den weiten Weg aus Berlin auf sich genommen, um das preisgekrönte hessische Ensemble, das auch in der Hauptstadtspresse groß umworben wurde, in der wunderschönen Lutherstadt Wittenberge erleben zu können. Und sie hatten es nicht bereut. Mit minutenlangen stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum am Ende für das erhellende Klangerlebnis euphorisch. Durch die glitzernden Augen durften die 23 ClaritasVocalisten mitten in die sichtlich gerührten Herzen blicken. Schon in der Pause des Konzertes hatte die Festivalleitung dem Dirigenten Uwe Heller voller Begeisterung ihren Stolz bekundet, neben renommierten Größen des internationalen Musikgeschäfts eine solche Perle der Chorszene entdeckt zu haben.

Weitere Informationen finden Sie wie gewohnt unter www.claritasvocalis.de

Pressebericht

Sing' am Fuße des Olymp

Chor-Festival in Griechenland, mit Festival-Chor aus Einzelsängern

Nicht nur ganze Chöre, auch Teil-Chöre und einzelne Chor-Sänger sind im Herbst 2013 in Katerini am Fuße des Olymp willkommen. Unter dem Motto „Von Profis – für Profis“ proben deutsche & griechische Chöre gemeinsam. Fünf erfolgreiche Chorleiter vermitteln vom 28. Sep. - 04. Okt. 2013 in Griechenland Spaß am Singen und bilden einen Festival-Chor.

Willkommen sind Chorsänger mit weltlichem oder sakralem Repertoire. Täglich findet morgens ein 90-minütiges Einsingen/Warming-Up statt. Ein kompletter Tag wird in Workshops geprobt – in 4 verschiedenen Kategorien: Ganze Chöre und die Festival-Chöre, jeweils eingeteilt in weltlich bzw. sakral. Auch der Chor-Wettbewerb am 5. Tag ist in diese beiden Kategorien eingeteilt.

Die Jury wird aus allen anwesenden Chorleitern gebildet.

TOUR MIT SCHANZ, der Reiseveranstalter in Deutschland, hat sich mit einem griechischen Partner zusammengetan, der vor Ort „Tür und Tor“ öffnet: Gesungen wird in byzantinischen Kirchen, verborgenen Klöstern, mächtigen Burgen und Amphitheatern. Das 7-tägige Kern-Programm enthält – neben den Chor-Veranstaltungen – abwechslungsreiche Programm-Punkte:

*Open-Air Singen
mit Lunch-Buffer in der Burg Platamona
altes Dorf im Olymp – Abendessen
mit dem Mönch/Koch Epiphanius
vom Heiligen Berg Athos
Besichtigung des Klosters
Panagia Soumela*

Am Abschlusstag wird in der Kathedrale von Thessaloniki gemeinsam gesungen

Diese und weitere Leistungen sind im Paket-Preis von 989,- p.P. im Doppelzimmer enthalten, z.B. Hin-/Rückflug von Deutschland, Halbpension, alle Transfers.

TOUR MIT SCHANZ bietet vorab eine 6-tägige Info-Reise an: Vom 15. - 20. Nov. 2012 können Chor-Leiter vor Ort bereits die Akustik der verschiedenen Spielstätten testen, für nur 425,-, inkl. Flug.

TOUR MIT SCHANZ, Talstr. 48,
72218 Wildberg, Tel. 07054/92650.

www.chorus-hellas.de
mailto: inf@tour-schanz.de

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...



CHORUS HELLAS

28. SEP – 04. OKT 2013

Während des Kern-Programms stehen Ihnen unsere „5 Profis“ zur Verfügung. Sie sorgen für folgendes Angebot, dass Sie während Ihres Aufenthaltes unentgeltlich nutzen können:

FESTIVAL-CHOR FÜR EINZELSÄNGER

Unsere Profis sorgen dafür, dass Sie Teil unseres Festival-Chores werden, den wir gemeinsam in Griechenland bilden.

CHOR WARMING-UP

IM HOTEL – täglich – Leitung durch unsere Profis.

WORKSHOPS IM HOTEL

GEMEINSAMES SINGEN:
AMPHITHEATER IN KATERINI

BURG PLATAMONA – OPEN-AIR
SINGEN MIT LUNCH-BUFFET

Vielfältige Verlängerungsoptionen unter:
WWW.CHORUS-HELLAS.DE/REISEN



KLOSTER PANAGIA SOUMELA

CHOR-FESTIVAL

weltlich: Theatersaal im Kulturhaus
sakral: Kirche in Veria

Jeder Chor singt 2 – 3 einstudierte Stücke.

GEMEINSAMES FINALE IM
AMPHITHEATER IN VERIA

AUFTRITT IN DER KATHEDRALE VON THESSALONIKI

Die Kathedrale Agios Dimitrios im Zentrum von Thessaloniki – eine würdige Kulisse zum Abschied.



www.chorus-hellas.de



INFO-REISE

Für Chorleiter: Überzeugen Sie sich vorab von der Akustik vor Ort – auf unserer Info-Reise vom 15. – 20. Nov 2012



www.chorus-hellas.de/Info-Reise

Verbeugung vor großem Dirigenten

Dank und Ovationen für Winfried Siegler



Wehmut bei allen Sängern und Sängerinnen. Hochachtung der Weggefährten, Bewunderung des Publikums und größter Respekt von ehemaligen Schülern: Wohin man schaute, mit wem man auch sprach vor und nach dem Galakonzert im voll besetzten Saal des Bürgerhauses Dudenhofen, die Menschen lieben ganz offensichtlich den Dirigenten, Komponisten, Juror und Dozenten Winfried Siegler und bedauern zutiefst seinen Abschied vom Dirigentenstab.

Er selbst ist bescheiden geblieben bei allen beruflichen Höhenflügen. Ein kleines bisschen stolz sei er auf seine musikalische Laufbahn, besonders auf die großen und überwältigenden Wettbewerbserfolge und die Konzerte in der Frankfurter Alten Oper mit großem Orchester und berühmten Solisten. Unheimlich schnell sei die Zeit vergangen und vieles hätte sich in der Chorszene verändert, seit er 1965, 31-jährig den Männerchor Dudenhofen übernommen hatte. Spannungen hätte es da noch gegeben zwischen den Chören.

Davon war am Verabschiedungsabend nichts zu spüren. Auch dies ein Verdienst des Dirigenten, der eine Diskussionskultur in den eigenen Reihen immer gefördert hatte, wie der erste Vorsitzende des Männerchores, Werner Seib, in seiner Dankesrede betonte. Winfried Siegler, ein großer Mann der deutschen Chorszene, darf höchst zufrieden auf sein Lebenswerk zurückschauen.

Männerchor, Frauenchor, Gemischter Chor, Cantiamo und Kinderchor gaben mit der festlichen Gala unter dem Motto „Time to say Goodbye“ ihr Bestes, um Winfried Siegler nach 47 Jahren unter seiner Chorleitung einen würdigen Abschied von der Bühne zu bereiten.

Siegler selbst dirigierte den Männerchor vom Klavier aus, sparsam in der Gestik. Der viel gerühmte „Siegler-Klang“, der auf Transparenz, Tonreinheit, Aussprache und Rhythmik aufbaut, begeisterte die Zuhörer. Nobel, rein und sehr harmonisch der Gesamteindruck, der im Übrigen auch für die anderen Ensembles unter der hervorragenden Leitung von Rainer Fenchel galt. Im Konzertprogramm erklangen viele Lieder, die mit Winfried Siegler untrennbar zusammenhängen. Als Solisten waren Carmen Lang, Nadine Michl, Rudolf Vogl, Rainer Fenchel und Mat-

tias Váth zu hören. Die instrumentale Begleitung kam von der Band „Roxone“. Moderator Heinz Karnbach führte professionell, witzig, lehr- und temporeich durch das Programm und verstand es, das Publikum zum intensiven Zuhören zu animieren.

Nach der gefühlvollen Dankesrede des Vorsitzenden Werner Seib und einem Musikfilm über die schönsten Programme und Höhepunkte der Siegler-Ära ertönte als Finale von allen Chören und Solisten gemeinsam „Time to say Goodbye“.



Ihr Chorhotel
mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre und Chorleiter“

- Klaviere-Probenräume-Auftritte
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials, wie bspw. Stimmbildung
- Choreographie
- Yoga für Sänger/innen
- Salzgrotte
- Aqua-Singing und noch vieles mehr...
- bis 80 Sänger/innen

www.landhotel-betz.de
oder ausführliche Chormappe anfordern !

Telefon 06056 - 739 0

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Chor-Gastgeberin :
Marion Betz-Berthold - aktive Chorsängerin

Betz LANDHOTEL
*** SUPERIOR



Chorwochenende im Taunus
Singen im Grünen



Probenwochenende

große und helle Proberäume für bis zu 80 Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm zusammen



84 Betten, Seminarräume für Einzelproben, Kegelbahn & Bar

Ihr **★★★** Chor-Hotel
im Taunus

Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de
TaunusTagungshotel@agrinet.de

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...

Mit Singen Freude bereiten

Die Chorgemeinschaft zeigt soziales Engagement im Gersprenz Seniorenheim

Groß-Zimmern - Die Chorgemeinschaft e.V. Groß-Zimmern hat ein neues Projekt auf die Beine gestellt und engagiert sich ehrenamtlich im Gersprenz Seniorenheim in Groß-Zimmern. Die Einrichtung betreut und pflegt ältere Menschen. Um Abwechslung in den Alltag der Bewohner zu bringen, bietet das Wohnheim ein vielseitiges Programm an: Lesekreis, Singen, Seniorengymnastik oder Kochen und Backen. Jeder Tag der Woche bietet den Bewohnern etwas, bei dem sie aktiv mitwirken können.

Der Singkreis des Gersprenz Seniorenheims findet sich jeden Montag zusammen. Unterstützung erhält dieser schon seit vielen Jahren von Herrn Braun, der den Gesang auf seiner Gitarre begleitet - ehrenamtlich versteht sich. Eveline Koch vom Frauen- und Männerchor der Chorgemeinschaft in Groß-Zimmern kam dann die Idee, den Singkreis auch stimmlich zu unterstützen. „Die Bewohner singen gerne. Doch die Angst vor einem falschen Ton, veranlasst viele im Singkreis eher



Das soziale Singen findet großen Anklang.

zurückhaltend zu singen“, erzählt Eveline Koch. „Seitdem einige von uns regelmäßig dabei sind, kommen die Bewohner viel mehr aus sich raus und das Singen macht allen umso mehr Spaß.“

Seit dem 4. Juni 2012 besuchen vier bis sechs Sängerinnen und Sänger jeden Montag das Seniorenheim und beteiligen sich am Singkreis. Von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr werden dann alte und bekannte Lieder gesungen - die gute Laune verbreitet sich von ganz allein. „Wir können an jedem Montagmorgen den Bewohnern etwas schenken, ohne dafür auch nur einen Euro zu investieren“, freut sich Eveline Koch. „So fängt die Woche doch schön an!“

Der Frauen- und Männerchor der Chorgemeinschaft ist mit diesem neuen Projekt der erste Chor im Landkreis Darmstadt-Dieburg, der sich auf diese Art sozial engagiert. Wer Lust am Singen hat und auch gerne das neue Projekt unterstützen möchte, ist herzlich zur Singstunde der Chorgemeinschaft eingeladen. Jeden Montag treffen sich die Sängerinnen und Sänger um 19:30 Uhr zur wöchentlichen Probe im Chorraum der Mehrzweckhalle in Groß-Zimmern. Roger Schmidt

Sängerkreis Gelnhausen | Chorgemeinschaft Erlensee



Der Förderverein der Chorgemeinschaft Erlensee hatte zur Feier des 5-jährigen Bestehens des Kinderchores "Klangsternchen" zu Wasserburg im Stadtteil Rückigen eingeladen. Zu diesem kleinen Jubiläum gratulierte auch der Kinderchor "PowerKids" aus Rüdighheim mit mehreren Darbietungen. Der Förderverein und die Chorgemeinschaft Erlensee sind immer für eine Überraschung gut. Zum fünfjährigen Bestehen zeigte der Kinder- und Jugendchor der Chorgemeinschaft Erlensee eine gekürzte Fassung des Musicals "Der König hat Geburtstag" unter der Leitung von Chordirektor Alexander Franz, was zu einem weiteren Highlight des Sommers auf der Wasserburg wurde.

sk

landes
musikrat
hessen

GEFÖRDERT VOM HESSISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

HESSEN

**KONZERT DER HESSISCHEN
BUNDESPREISTRÄGER
JUGEND MUSIZIERT 2012**

So, 04. November 2012 · 17.00 Uhr
Butzbach, Markuskirche

<p>Preisträger des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert spielen Kammermusik aus der Klassik, Romantik und der Moderne.</p>	<p>Der Eintritt ist frei</p> <p>Veranstalter: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Hessen eV</p>
---	---

Jugend musiziert

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

Evangelische
Markus-Kirchengemeinde
Butzbach

www.landesmusikrat-hessen.de · Information: 0 66 42-91 13 19

landesjugendchor
HESSEN



Gastdirigent Robert Sund (Schweden)

Schöne Töne aus Schweden

Geistliche und weltliche Chormusik

KONZERT

Sonntag, 28. Oktober 2012,
um 16:00 Uhr

Marktkirche in Wiesbaden
Schloßplatz 5

Eintritt frei

Veranstalter: Hessischer Sängerbund e.V.

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst

